



„itz lisen't ama her“

Der Dorfbote

Gemeindezeitung Innervillgraten
37. Ausgabe, Juli 2012



**Der Bürgermeister und der Gemeinderat sowie die Angestellten
der Gemeinde wünschen allen schöne Sommertage**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort des Bürgermeisters

Seite 4

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatsbeschlüsse

Seite 5

Sprechtage und Termine

Seite 9

Aus dem Bauamt

Bauvorhaben 1. Halbjahr 2012

Seite 10

Aktuelles

Wohnanlage Innervillgraten

Seite 11

Oberflächenwasserkanal

Seite 12

Heizwerk Regionalenergie Osttirol

Seite 12

Sanierung der Landesstraße mit Zufahrten

Seite 13

Neuwahlen beim Pfarrgemeinderat

Seite 13

Freundschaftstreffen Innervillgraten-Gsies

Seite 14

Ausflug der Gemeinde Terenten/Südtirol

Seite 14

Blumenmarende

Seite 15

Parkgebühren Arntal

Seite 16

Gemeinsamer Heizöleinkauf

Seite 16

Neue Radio-Frequenz

Seite 16

Verpflichtender Reisepass für Kinder

Seite 17

Handysammlung für die Kinderkrebshilfe Osttirol

Seite 17

Information Adress- und/oder Namensänderungen

Seite 18

Energie

Solarpotentialstudie Osttirol

Seite 20

Photovoltaik - Ortsbild im Spannungsfeld

Seite 21

Förderungen

Förderung Kühlgerätetausch

Seite 22

Aus dem Finanzamt

Seite 23

Bildung

Fit und Locker mit Hopsi Hopper!

Seite 24

Aus der Volksschule

Seite 25

Erfolgreiche Schulabschlüsse

Seite 26

Aus unserer Bücherei „Mit Büchern wachsen“

Seite 27

Sport

Mario Walder - Alpinist aus Leidenschaft

Seite 28

Pfarre

Restaurierung der Orgel in der Pfarrkirche St. Martin

Seite 30



Tourismus

Information aus dem Tourismusbüro Seite 32
Wanderbus Villgraten – Gsies Seite 33



Umwelt

Was ist Littering? Seite 34
Richtiges Kompostieren Seite 35

Forstwirtschaft

Verbrennen von Astmaterial im Alm- und Waldbereich Seite 36

Landwirtschaft

Gesundheitsaktionen der SVB Seite 38



Chronik

Heimgekehrte Schützenkameraden 1. Weltkrieg Seite 40
Nichts wegwerfen oder entsorgen Seite 41

Geschichte

Fortsetzung Sappada / Plodn Seite 42

Gesund & Fit

Gesundheit aus der Apotheke Gottes - Die Ringelblume Seite 44
Heilerfolge der Ringelblume - Salbe Seite 45



Vereinsleben

Musikkapelle Seite 46
Freiwillige Feuerwehr Seite 47
Jungbauernschaft Seite 48
Sportschützengilde Seite 49
Bäuerinnenorganisation Seite 50
Seniorenbund Seite 51
Sozialer Arbeitskreis Seite 52
Heimspflegeverein Seite 53
Bericht der Bergwacht Seite 54
Notarzbereitschaftsdienst - Tiroler Landesjugendbewerb Seite 55



Volksbewegung

Geburten Seite 56
Todesfälle Seite 56
Hochzeitsjubiläen Seite 56
Geburtstagsjubiläen Seite 57



Rätsel

Rätselspass Seite 58

Veranstaltungen

Veranstaltungen Seite 59
In eigener Sache Seite 59

Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Bevölkerung von Innervillgraten!

Die erste Hälfte von 2012 ist bald vorbei, in der Gemeindefarbeit, eine spannende und für mich nicht immer erfreuliche Zeit. In vielen Diskussionen, Ausschusssitzungen, im Gemeinderat und mit der Bevölkerung wurden Projekte, wie die Wohnanlage, WLW-Projekt Hochberg-Lahnberg Lawine, Ausbau und Sanierungen von Weganlagen, Oberflächenkanal und die Gestaltung der Zufahrten im Dorfzentrum diskutiert. Viele dieser Projekte wurden in den Wintermonaten ausverhandelt und zum Teil begonnen bzw. abgeschlossen.

Im Februar wurde von der OSG mit dem Umbau des Hauses Walder begonnen und je nach Baufortschritt sollten noch 2012 die ersten Wohnungen an die Mieter übergeben werden. Ein Projekt das in Zusammenarbeit mit dem Besitzer der Familie Josef Walder, der Osttiroler Siedlungsgenossenschaft und der Gemeinde zustande gekommen ist. Für unsere Gemeinde bedeutet die Umsetzung dieses Projektes, dass

Wohnmöglichkeiten zu günstigen Konditionen auch bei uns angeboten werden können.

Nachdem 2011 mit den Verbauungsmaßnahmen im Bereich der Bergletlawine begonnen wurde, werden heuer weitere € 400.000,- verbaut. Ausreichend dimensionierte Schutzbauten und vor allem grüne Maßnahmen (Aufforstungen) in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde sichern in Zukunft den Lebensraum für die betroffenen Unterlieger und öffentlichen Einrichtungen.

Jedes Jahr sind in unserer Gemeinde Sanierungen und Ausbauten von Weganlagen durchzuführen. Heuer der zweite Teil am Oberlahnberg und der Ausbau des öffentlichen Interessentenweges Gasse-Kohler. Der mittlere der 3 Oberflächenkanäle der Gemeinde Innervillgraten musste aufgrund von Wohnbauprojekten neu verlegt werden.

Schon in den letzten Jahren wurde immer wieder die Sanierung und Ausgestaltung der Landesstraße im Dorfzentrum, die Verlängerung des Gehsteiges und die Zufahrten Außerer Kirchplatz, Zollhaus – Gemeinde, Parkplatz diskutiert und nach Lösungen gesucht. In den Wintermonaten hat nun das Baubezirksamt Lienz unter DI Dr. Johannes Nemert mögliche Lösungsansätze projektiert und dem Gemeinderat und betroffenen Anrainern vorgestellt.

Die bei dieser Diskussion vorgebrachten Vorschläge werden in die Planung aufgenommen und mit den Betroffenen nach Lösungen gesucht. Eine Umsetzung dieses

Projektes kann erst nach erzielter Einigung mit den Anrainern einer abzuführenden Straßenbauverhandlung und Ausfinanzierung des Projektes erfolgen.

Immer mehr Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie (Solar und Photovoltaik) veranlasste den Gemeinderat eine Grundsatzdiskussion mit der Bevölkerung und geeigneten Fachleuten durchzuführen. Nicht die Verhinderung wie in verschiedenen Medien berichtet steht im Vordergrund, sondern wie und wo solche Projekte in unserer Gemeinde sinnvoll sind. Bei der am 16.05.2012 im Gemeindefaal durchgeführten Auftaktveranstaltung mit hochrangigen Fachleuten wurden Probleme mit solchen Projekten aber auch mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. In den Sommermonaten wäre geplant in Arbeitsgruppen und mit Unterstützung von Fachleuten zu diskutieren und bis zum Herbst Lösungen und Vorschläge für die Genehmigung solcher Projekte zu haben.

Ich bitte daher alle Interessierte, zu diesem Thema, Vorschläge zu machen, an der Diskussion teilzunehmen, die abzuhaltenden Veranstaltungen zu besuchen und aktiv daran teilzunehmen.

Abschließend wünsche ich allen Gästen und der einheimischen Bevölkerung schöne Sommermonate.

Bürgermeister
Josef Lusser

Gemeinderatsbeschlüsse

Gemeinderatssitzung 20.12.2011

Änderung des Flächenwidmungsplanes

Für den Weitwander-Hochgebirgsweg „Osttirol 360“ (ca. 345 km und 25.000 Höhenmeter) ist im Bereich des Schwarzsees die Errichtung einer alpinen Notunterkunft (2 Biwakschachteln) geplant. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Widmung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Tagesordnungspunkt über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1546 KG Innervillgraten von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2011 in Sonderfläche Alpine Notunterkunft – 2 Biwakschachteln gem. § 43.1 TROG 2011 zu vertagen.



Schneeräumung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Anteil von 50% der anfallenden Schneeräumungskosten im Winter 2011/2012 für die Objekte 158 und 159 zu übernehmen. Die Verantwortung übernehmen jedoch die Grundbesitzer selbst.

Mietzinsbeihilfe

Die Gemeindebürgerin Frau SCHETT Johanna beantragt die Gewährung einer Mietzinsbeihilfe,

für die sie schon die letzten Jahre angesucht hat.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Ansuchen von Frau Johanna Schett, Gasse 79, 9932 Innervillgraten und erklärt sich bereit den allfälligen 30%-igen Beitrag dem Land Tirol zu ersetzen.

Einmalige jährliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld)

Das Land Tirol hat die Verordnung der Landesregierung über die Gewährung einer besonderen Zulage zum Gehalt bzw. Monatsentgelt und einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung geändert.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung an die Gemeindebediensteten.

Haushaltsplan 2012

Gemeindekassenverwalter FÜRHAPTER Oswald bringt dem Gemeinderat gruppenweise, einzelne Ansatzziffern des Haushaltsplanes zur Kenntnis. Anschließend wird über einige Ansätze diskutiert, die nötige Auskunft wird dazu erteilt. Bgm. Lusser ist es trotz feststehender höherer Ausgaben, Zinsbelastungen und bereits festgesetzter Vereinsförderungen gelungen einen ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag zu erstellen.

Der Gemeinderat setzt einstimmig den vom Bürgermeister erstellten Haushaltsplan für das Jahr 2012 wie folgt fest:

Ordentlicher Haushalt

| | |
|-----------|----------------|
| Einnahmen | € 1.942.000-- |
| Ausgaben | € 1.942.000,-- |

Außerordentlicher Haushalt

| | |
|-----------|--------------|
| Einnahmen | € 512.700,-- |
| Ausgaben | € 512.700,-- |

Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass außer- und überplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2012, die im Einzelfall den Betrag von € 4.000,-- überschreiten gemäß § 15 Abs. 1, Ziffer 7 der VRV, BGBl. Nr. 159/1983 im einzelnen Fall schriftlich zu begründen sind. Weiters werden die mittelfristigen Haushaltspläne für die Jahre 2013, 2014 und 2015, wie sie im Haushaltsplan 2012 angeführt sind, ebenfalls einstimmig beschlossen.

Gemeinderatssitzung 14.02.2012

Orgelrestaurierung

Der Pfarrkirchenrat und der Kirchenchor Innervillgraten haben sich im heurigen Jahr vorgenommen, die Orgel in der Pfarrkirche St. Martin in Innervillgraten zu restaurieren.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig € 20.000,-- für die Orgelrestaurierung in der Kirche St. Martin in Innervillgraten zu zahlen. Der Zuschuss der Gemeinde Innervillgraten wird in den nächsten 2-3 Jahren ausbezahlt.

Änderung der Satzungen des ÖPNV Osttirol

Die Verbandsversammlung ÖPNV hat einstimmig beschlossen, die Satzung des Gemeindeverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol – kurz „ÖPNV Osttirol“ in Bezug auf die Aufbringung der Mittel zu ändern.

Der Gemeinderat beschließt ein-

stimmig die Änderung des § 6 Abs. 1 der Satzung des Gemeindeverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol – kurz „ÖPNV Osttirol“.

Schneeräumung

Der Gemeinderat Peter Schett, Gasse 97d, 9932 Innervillgraten erklärt sich beim gegenständlichen Tagesordnungspunkt für Befangen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Anteil von 50% der anfallenden Schneeräumungskosten im Winter 2011/2012 für die Bringungsgemeinschaft Ahorn-Käseberg zu übernehmen. Die Verantwortung übernimmt jedoch die Bringungsgemeinschaft Ahorn-Käseberg selbst.

Übernahme der Zufahrt Gp. 3114

Der Gemeinderat Roland Lanser, Klamperplatz 108, 9932 Innervillgraten erklärt sich beim gegenständlichen Tagesordnungspunkt für Befangen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zufahrt Gp. 3114, KG Innervillgraten (Gewerbegebiet) ins öffentliche Gut (Wege) zu übernehmen.



Einleitung der Oberflächenwässer

Herr Martin Fürhapter, Ebene 50c, 9932 Innervillgraten ersucht die Gemeinde Innervillgraten um die Genehmigung, für die Einleitung

der anfallenden Oberflächenwässer, Dach- und Vorplatzwässer, für das zur Genehmigung eingereichte Gastronomieprojekt auf Gp. 157/6 (ehem. Zollhausareal), in den Oberflächenwasserkanal der Gemeinde Innervillgraten.

Die Gemeinderäte Martin Fürhapter, Ebene 50c, 9932 Innervillgraten und Josef Fürhapter, Ebene 50, 9932 Innervillgraten erklären sich beim gegenständlichen Tagesordnungspunkt für Befangen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Einleitung der Oberflächenwässer, Dach- und Vorplatzwässer für den geplanten Hotelbetrieb auf der Gp. 157/6, KG Innervillgraten des Herrn Martin Fürhapter, Ebene 50c, 9932 Innervillgraten in den Oberflächenwasserkanal der Gemeinde Innervillgraten zu genehmigen sowie einen Pauschalbetrag in der Höhe von € 5.000,- Herr Martin Fürhapter vorzuschreiben.

Gemeindeüberwachungsausschuss

Der Obmann des Überwachungsausschusses, Herr Alois Schett, bringt dem Gemeinderat die Niederschrift über das Ergebnis der Überprüfung vom 28.10.2011 bis 20.01.2012 zur Kenntnis. Es wird festgestellt, dass der Kassenbestand bei der Raika Villgratental € -15.660,79 und das Guthaben bei der Lienzer Sparkasse € 327,46 beträgt. Somit ergibt sich ein vorhandener tatsächlicher Kassenbestand von € -15.333,33.

Die Aufnahme des buchmäßigen Kassenbestandes hat ergeben, dass die Summe der gebuchten Einnahmen-Abstättung 2011 bis 31.12.2011 € 2.425.921,35 und bis 20.01.2012 € 152.316,58 beträgt. Die Summe der gebuchten Ausgaben-Abstättung 2011 bis 31.12.2011

beträgt insgesamt € 2.489.372,78 und bis 20.01.2012 € 104.198,48. Somit ergibt sich ein buchmäßiger Kassenbestand von € -15.333,33. Die Kassenübereinstimmung ist somit gegeben. Die Kassenbestandsaufnahme der Nebenkasse stimmt überein.

Die Buchungs- und Belegprüfung ergab keine Mängel. Die Überprüfung der rechtzeitigen Erhebung und Leistung der Zahlungen ergab keine Mängel.

Gemeinderatssitzung 27.03.2012

Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat beschließt mit 7 Stimmen gegen 2 Stimmen die Umwidmung der entsprechenden Teilfläche der Gp. 1546 KG Innervillgraten von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011 in künftig „Sonderfläche Alpine Notunterkunft – 2 Biwakschachteln (SAINo)“ gem. § 43.1 TROG 2011 entsprechend dem Planentwurf zu vertagen.

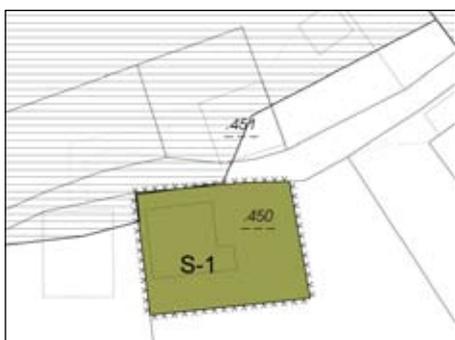


Änderung des Flächenwidmungsplanes

Das leerstehende Bauernhaus vulgo Greter aus dem Jahre 1775 (urk.) soll revitalisiert und touristisch genutzt werden. So sollen insgesamt 4 Ferienwohnungen errichtet werden.

Der Gemeinderat Benjamin Schaller erklärt sich zum gegenständlichen Punkt als befangen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage und Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 450 KG Innervillgraten von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011 in künftig „Sonderfläche Standortgebunden (S 1) – Sonderfläche Ferienwohnungen mit vier gewerblich genutzten Einheiten, wobei die Vermarktung über den bestehenden Landwirtschaftsbetrieb auf der Gp. 3010 erfolgt“ gem. § 43.1 TROG 2011.



Gemeindewaldaufseherumlage 2012

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Gemeindewaldaufseher RAINER Hermann gemäß § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBl. Nr. 55/2005, den Gesamtbetrag von € 6.249,79 für das Jahr 2012 einzuheben.

Vollziehung von Ausgaben 2012

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vollziehungen von Ausgaben im Jahr 2012.

Diskussionsprozess Photovoltaik

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Stimmen gegen 1 Stimme einen Diskussionsprozess zum Thema Photovoltaikanlagen durchzuführen,

der bis spätestens Herbst 2012 abgeschlossen wird.

Niederschrift des Gemeindeüberwachungsausschusses

Der Obmann des Überwachungsausschusses, Herr Alois Schett, bringt dem Gemeinderat die Niederschrift über das Ergebnis der Überprüfung der Jahresrechnung vom 05.03.2012 zur Kenntnis. Bei der Prüfung der Jahresrechnung 2011 wurden keine Mängel festgestellt. Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben ab € 4.000,-- gegenüber dem Voranschlag wurden erläutert. Laut Voranschlag 2011 war eine Summe von € 2.112.000,00 angesetzt worden. Laut tatsächlichen Vorschreibungen ergab sich eine Summe von € 1.942.235,89 an Einnahmen und € 1.840.397,13 an Ausgaben. Das ergibt einen Überschuss von € 101.838,76.

Der Überschuss im ordentlichen Haushalt beträgt € 101.838,76 und der Abgang im außerordentlichen Haushalt (Abwasserprojekt) beträgt € 2.814,65. Der Abgang im außerordentlichen Haushalt (Kraftwerk – davon € 36.322,20 im Jahr 2011) beträgt € 140.423,05.

Zum Abgang im außerordentlichen Haushalt – Kraftwerk wurde folgendes vermerkt:

Die Gesamtkosten von 2006 bis 31.12.2011 für das Kleinwasserkraftwerk betragen insgesamt € 186.848,22.

Davon wurden € 46.425,17 über den ordentlichen Haushalt 2006 und 2007 finanziert. Die Kosten wurden vom Kassier auf einer separaten Aufstellung jährlich aufgliedert. Der Verschuldungsgrad liegt bei 74,64%.

Betreffend dem Schuldenstand wur-

de festgehalten dass die Gemeindeeigenen Darlehen zum 31.12.2011 € 77.911,45 betragen. Die Projektbezogenen Darlehen (Wasserkanal) betragen zum 31.12.2011 € 2.134.463,44. Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2011 liegt somit bei € 2.212.374,89. Der Gesamtschuldenstand verringerte sich zum Vorjahr um € 191.247,76.

Jahresrechnung 2011

Die Erläuterungen zu den Abweichungen über € 4.000,-- gegenüber dem Voranschlag 2011 wurden durch Mehrausgaben und Minder Ausgaben bzw. Mehreinnahmen und Mindereinnahmen schriftlich begründet und werden mit 9 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung (Bgm.) beschlossen.

Die Zuführung zu den Rücklagen bzw. die Entnahme aus Rücklagen, werden seitens des Gemeinderates ebenfalls mit 9 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung (Bgm.) beschlossen.

Die Jahresrechnung 2011, die in der Zeit vom 27.02.2012 bis zum 21.03.2012 öffentlich aufgelegt ist und vom Gemeindeüberwachungsausschuss vorgeprüft wurde, wird vom Gemeinderat mit 9 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung (Bgm) mit einer Einnahmenvorschreibung von € 1.942.235,89 und einer Ausgabenvorschreibung von € 1.840.397,13 daher mit einem Rechnungsüberschuss von € 101.838,76 im ordentlichen Haushalt und im außerordentlichen Haushalt mit Einnahmenvorschreibungen von € 0,00 und einer Ausgabenvorschreibungen von € 143.237,70 daher mit einem Rechnungsabgang von € 143.237,70 genehmigt und den Funktionären die Entlastung erteilt.

Gemeinderatssitzung 15.05.2012

Änderung des Flächenwidmungsplanes

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 21.06.2011 wurde Herr Christian Mair, Aussertal 106k eine Teilfläche aus der Gp. 2542/21 im Ausmaß von 3 m x 22,01 m verkauft. Im Zuge dieses Grundverkaufes wurde der Allgemeine und Ergänzende Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 2542/20 und 2542/21 aufgehoben und im Bereich der Gpn. 2542/20, 2542/21 und 2542/22 ein neuer Bebauungsplan erlassen.

Damit dieser Bebauungsplan seitens der Abteilung Bau- und Raumordnung genehmigt werden kann, muss die Gp. 2542/22 in Freiland zurückgewidmet werden, da diese Parzelle nicht bebaubar ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage und Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2542/22 KG Innervillgraten von derzeit „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2011 in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011.



Verkauf der Gp. 2542/15 (Pranaue)

Paul Senfter, Aussertal 106 und Werner Gutwenger, Aussertal 106o haben bei der Gemeinde Innervillgraten um den Ankauf der Gp. 2542/15, KG Innervillgraten ange-

sucht. Dabei handelt es sich um das Grundstück zwischen den Antragstellern. Beabsichtigt wird, das Grundstück in der Mitte zu zwei gleichen Teilen zu kaufen.

Der Gemeinderat beschließt mit 2 Stimmen gegen 9 Stimmen den Verkauf der Gp. 2542/15, KG Innervillgraten an Paul Senfter und Werner Gutwenger zu gleichen Teilen.



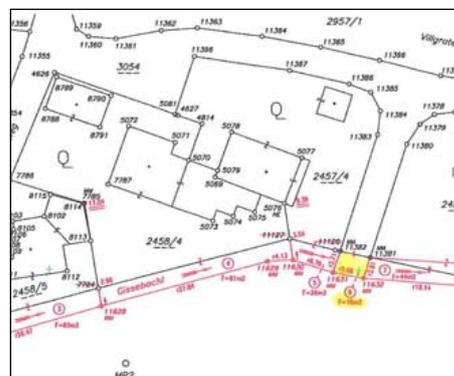
Übernahme der Weganlage Ahornberg

Der Gemeinderat Peter Schett erklärt sich beim gegenständlichen Tagesordnungspunkt als befangen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der Weganlage Ahorn- und Kesseberg ins öffentliche Gut (Wege).

Übernahme der anteiligen Grundkosten beim Verbauungsprojekt Gissebachl

Der Gemeindeweg wird um 18 m² verlängert und wären daher anteilige Kosten in der Höhe von € 289,62 fällig. Der Bürgermeister informiert dazu, dass nach der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2008 das „Gisse-Bachl“ verbaut wurde. Dazu wurde von Herrn Peter Rainer ein Streifen entlang des neuen offenen Gerinnes im Ausmaß von 214 m² gekauft bzw. getauscht. Die Gesamtkosten für diese Fläche beträgt € 4.280,- die nun an die Anrainer aufgeteilt werden.

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Stimmen gegen 1 Stimme die Übernahme der anteiligen Grundkosten beim Verbauungsprojektes Gissebachl in der Höhe von € 289,62.



Entfernung der Mauer auf der Gp. 2879 im Ausmaß von ca. 4 m

Peter Rainer, Ebene 63 hat bei der Gemeinde Innervillgraten um die Erlaubnis, die Mauer auf der Gp. 2879 auf eine Länge von ca. 4 m entfernen zu dürfen, angesucht.

Er begründet seinen Antrag dadurch, dass die Fahrzeuge (Traktor, Ballenpresse, ...) immer größer und breiter werden und ihm sehr gedient wäre, wenn er auch das Feldstück der Gp. 143 mit allen Geräten erreichen könnte, das derzeit nicht möglich ist. Die Entfernung der Mauer erfolgt auf Kosten des Peter Rainer.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Peter Rainer die Entfernung der Mauer auf der Gp. 2879 im Ausmaß von ca. 4 m zu erteilen.

Änderung der Stromversorgung

Im Auftrag der TIWAG-Tiroler WasserkraftAG ist eine Änderung der örtlichen Stromversorgung notwendig. Hierbei wird durch die Gp. 2488/2 (Pranter) sowie durch die Gp. 3054 (Gisser), KG Innervillgraten Niederspannungserdkabel (3x230/400 V, 50 Hz) verlegt.

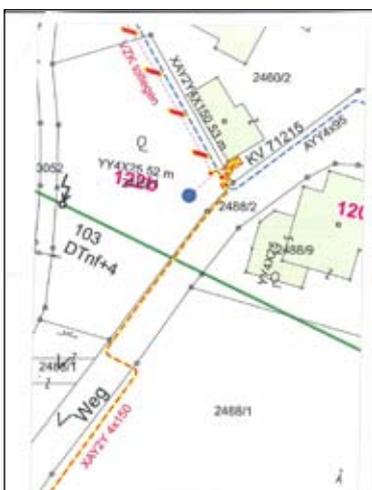
Die Kosten für diese Vorhaben trägt

die TIWAG-Netz AG.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Änderung der örtlichen Stromversorgung auf den Gpn. 2488/2 und 3054, KG Innervillgraten (Verlegung eines Niederspannungserdkabel) unter der Bedingung, dass die TIWAG-Netz AG bei der Querung ca. 3-4 m auf beiden Seiten neu asphaltiert und bei Absetzungen nach 2-3 Jahren den Asphalt saniert.



Bereich Gisser



Bereich Pranter

Beihilfe für die Bewerbungsgruppen der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Innervillgraten hat um eine Beihilfe in der Höhe von € 1.000,-- für die Bewerbungsgruppen im Jahr 2012 eingebracht. Begründet wurde der Antrag dadurch, dass im Jahr 2012 erstmals zwei Bewerbungsgruppen bei den Landesleistungsbewerben antreten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Freiwilligen Feuerwehr Innervillgraten für die 2 Bewerbungsgruppen, einmalig im Jahr 2012 einen Beitrag in der Höhe von € 1.000,-- zu gewähren.

Anstellung eines Verwaltungsassistenten-Lehrlings

Insgesamt sind 7 Bewerbungen für die Ausgeschriebene Lehrstelle eingelangt. Davon 4 Bewerber/Innen aus Innervillgraten und 3 Auswärtige. Der Gemeinderat beschließt einstimmig Michael Lusser, Lahn-

berg 45, 9932 Innervillgraten mit 03.09.2012 als Verwaltungsassistentenlehrling zu beschäftigen.

Berufung gegen den Baubescheid vom 02.04.2012, GZ 131-9-80/2011

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Berufung gegen den Baubescheid vom 02.04.2012, GZ 131-9-80/2011 auf Grund der Bauberatung des Tiroler Gemeindeverbandes, Dr. Reinhard Huber als unbegründet abzuweisen.

Sprechtage und Termine

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Wirtschaftskammer, Amlacher Straße 10, 9900 Lienz, Tel.: 0590905/3510
 17. Juli 16. Oktober
 21. August 20. November
 18. September 18. Dezember
 Jeweils von 10.00 – 13.00 und von 15.00 – 17.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Außervillgraten, Gemeindeamt
 08. August; 10. Oktober;
 12. Dezember
 jeweils Mittwoch von 15.00 – 16.00 Uhr

Sillian, Marktgemeindeamt

12. Juli; 09. August; 11. Oktober;
 15. November
 jeweils Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr

Lienz, Bezirkslandwirtschaftskammer

11. Juli; 08. August; 12. September;
 10. Oktober; 14. November;
 12. Dezember
 jeweils Mittwoch von 08.00 – 11.00 Uhr

Mütterberatung

Volksschule Innervillgraten, Werkraum – Dachgeschoss
 25. Juli; 22. August; 26. September
 24. Oktober; 28. November
 jeden 4. Mittwoch im Monat
 von 08.30 – 10.30 Uhr

Bezirksgerichtstage Marktgemeindeamt Sillian

jeden 3. Montag im Monat
 von 09.00 - 10.00 Uhr
 16. Juli; 20. August; 17. September;
 15. Oktober; 19. November; 17. Dezember

Pensionsversicherungsanstalt

Kammer für Arbeiter und Angestellte
 Beda Weber-Gasse 22, 9900 Lienz
 jeden Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr
 und 13.00 - 15.00 Uhr.
 (bei Feiertagen kein Ersatztermin)
 Telefonische Auskünfte Montag bis
 Freitag 07.00 - 15.00 Uhr unter 050303

Tierkörperentsorgung

Klärwerk Anras
 Montag, Mittwoch und Freitag
 jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr

Bauvorhaben 1. Halbjahr 2012

**Markus Mühlmann, Ebene 126,
9932 Innervillgraten**

Umbau des Wirtschaftsgebäudes sowie Zubau und teilweise Nutzungsänderung auf der Bp. 309, KG Innervillgraten

**Johann Schett, Lahnberg 43,
9932 Innervillgraten**

Errichtung einer Solaranlage auf der Gp. 1009, KG Innervillgraten

**Josef Schett, Lahnberg 41,
9932 Innervillgraten**

Zu- und Umbau des bestehenden Schafstalles sowie Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach auf der Gp. 1114, KG Innervillgraten

**Martin Fürhapter, Ebene 50c,
9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Gp. 959/7, KG Innervillgraten

**Hermann & Peter Paul Rainer,
Ebene 122f, 9932 Innervillgraten**

Änderung des Carportes und Ausbau des Geräteschuppens in ein Holzlager auf der Gp. 2458/3, KG Innervillgraten

**Andreas Schett, Ebene 62a,
9932 Innervillgraten**

Zubau einer landwirtschaftlichen Garage sowie einer Terrasse und Umbau des Dachgeschosses auf der Gp. 122, KG Innervillgraten

**Tischlerei Lanser GmbH,
Gasse 96a, 9932 Innervillgraten**

Einhausung des überdachten Lagerplatzes und Errichtung einer Trockenkammer auf der Gp. 486/13, KG Innervillgraten.

**Villgrater Natur, Josef Schett KG,
Klamperplatz 116a,
9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Errichtung einer Werbeeinrichtung auf der Gp. 2518/3, KG Innervillgraten

**Stefan Haider, Ebene 123d,
9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Gp. 2464/1, KG Innervillgraten

**Benjamin Schaller, Kalkstein 152,
9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Gp. 3010, KG Innervillgraten.

**Josef Lusser, Ebene 125,
9932 Innervillgraten**

Um- und Zubau des Alpgebäudes auf der Bp. 290, KG Innervillgraten

**Annelies Webhofer, Klamperplatz
112a, 9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Erweiterung

des südseitigen Balkones auf der Gp. 2554/2, KG Innervillgraten

**Andreas Walder, Aussertal 1b,
9932 Innervillgraten**

Zubau beim bestehenden Wohnhaus auf der Gp. 557/2, KG Innervillgraten

**Martin Mair, Lahnberg 42,
9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Gp. 1128/3, KG Innervillgraten

**Josef Bergmann, Hochberg 28,
9932 Innervillgraten**

Bauanzeige über die Errichtung einer Solaranlage auf der Gp. 920, KG Innervillgraten

**Josef Schett, Lahnberg 41,
9932 Innervillgraten**

Zu- und Umbau der Almhütte auf der Oberstalleralm auf der Bp. 460, KG Innervillgraten

IHRE PERSÖNLICHE BAUHERRENMAPPE – JETZT KOSTENLOS ANFORDERN

Die Bauherrenmappe beantwortet alle wichtigen Fragen zukünftiger Bauherren und Renovierer. Sie informiert ausführlich über alle Phasen eines Bauvorhabens. Zusätzlich enthält sie die Wohnbauförderung Ihres Bundeslandes, Tipps zur Finanzierung, einen umfangreichen Beitrag des Energieinstitutes sowie Handwerker Ihrer Region.

Kostenlos anfordern können Sie die Bauherrenmappe über Ihre Gemeinde oder diverse Bankinstitute.



www.bauherrenweb.at

Wohnanlage Innervillgraten



In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Innervillgraten hat die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, kurz OSG genannt, im Jänner mit dem Umbau des „Haus Walder“ begonnen. Durch die Planung von Architekt DI Martin Valtiner entstehen 10 qualitätsvolle Mietkaufwohnungen mit Niedrigenergiestandard.

Schöne Balkone, großzügige Terrassen, zugeordnete Garagenplätze und Kellerabstellräume runden die sehr gute Ausstattung der Wohnungen ab. Die Beheizung erfolgt über die Fernwärme. Weiters wird ein Lift eingebaut.

Die Fertigstellung ist für November/Dezember 2012 geplant.

Derzeit sind noch zwei Wohnungen mit 80 m² im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss frei.

Falls Sie sich für eine dieser Wohnungen interessieren, beraten wir Sie gerne hinsichtlich Finanzierung, Förderung usw. unverbindlich und kostenlos!

Johanna Schett
OSG



Baufortschritte bis zum 11.04.2012

Oberflächenwasserkanal

Die Gemeinde Innervillgraten betreibt seit dem Jahr 1964 im Ortsteil Gasse drei Mischwasserkanäle. Nach der Errichtung der Ortskanalisation wurden diese Kanäle nur mehr als Oberflächenwasserkanal betrieben.

Südseitig des Ortsteiles Gasse hat die Gemeinde Innervillgraten ein neues Siedlungsgebiet ausgewiesen. Durch die neue Parzellierung und Bebauung der Grundstücke musste der bestehende Oberflächenwasserkanal verlegt werden. Die Bauarbeiten wurden bereits im Mai d.J. durchgeführt.

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund € 25.000,--.



Claudia Mair

Die Verlegung der Rohre im Bereich des Widum

Heizwerk Regionalenergie Osttirol

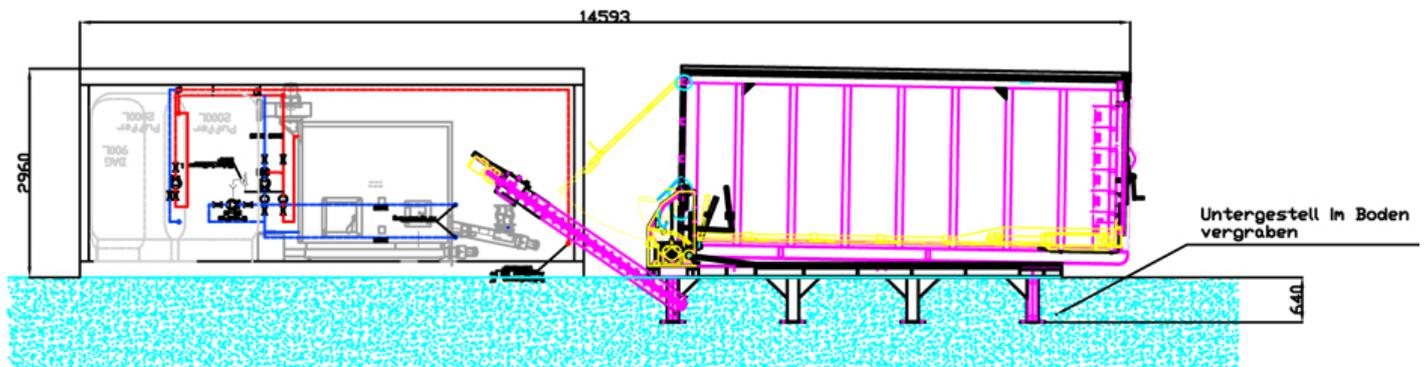
Erneuerbare Energie in Form von Holzheizungen ist in den meisten Haushalten von Innervillgraten schon lange selbstverständlich. Jetzt steht fest, dass auch größere und vor allem öffentliche Gebäude wie Gemeinde, Raika, Wohnanlage OSG und Widum ab Herbst mit Hei-

zenergie aus einer zentralen Hackgutheizung versorgt werden.

Die Regionalenergie Osttirol reg. Gen.m.b.H. – ein bäuerliches osttiroler Wärmeversorgungsunternehmen – wird die Heizanlage und das entsprechende Leitungsnetz errichten und ab Herbst 2012 betreiben.

Die Kapazität des Leitungsnetzes ist so ausgelegt, dass alle Haushalte im Ortskern an die „Dorfwärme Innervillgraten“ anschließen können.

DI Blaßnig Andreas
Regionalenergie Osttirol reg.Gen.m.b.H.



Vorentwurf des geplanten Heizwerkes

Sanierung der Landesstraße mit Zufahrten

In Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt Lienz und der Gemeinde Innervillgraten wird derzeit die Sanierung der Landesstraße im Bereich der Kirche bis zum Widum bzw. vlg. Galler geplant. Dazu fand bereits eine Sitzung mit den betroffenen Anrainern statt.

Geplant ist, den bestehenden Gehsteig, der derzeit bis zur Ferienpension Senfter geht, bis zum Widum zu verlängern. Weiters soll die Erhöhung der Straße vor dem Raikagebäude abgetragen werden, damit eine bessere Sicht gewährt wird. Auch die Zufahrten zur Kirche,

zum Zollhausareal, Parkplatz und der Gemeinde soll in diesem Zuge gemacht werden. Mit den Bauarbeiten wird nach Einigung mit den Anrainern ehest möglich begonnen werden.

Claudia Mair



Die Bereiche die saniert werden

Neuwahlen Pfarrgemeinderat

Am 18. März 2012 fand die Pfarrgemeinderatswahl statt. Aus der Wahl ging folgendes Ergebnis hervor:

Frauen:

Emma Lusser, Gasse 120e
Barbara Lusser, Gasse 96
Michaela Ortner, Ebene 53a

Männer:

Peter Mair, Eggeberg 135b
Johann Walder, Ebene 124a
Alois Lusser, Gasse 120e

Jugend:

Michaela Wiedemair, Hochberg 26
Andrea Steidl, Eggeberg 145
Lukas Gerges, Gasse 79
Roméd Lanser, Klamperplatz 114

Am Sonntag, den 25. März 2012 fand die konstituierende Sitzung statt wo der Vorstand gewählt wurde. Der neue Obmann des PGR heißt Alois Lusser.

Seine Stellvertreterin ist Michaela Ortner und als Schriftführerin hat sich Andrea Steidl bereit erklärt. Den Pfarrbrief werden die nächsten Jahre Maria Schett, Lahnberg 37a, Daniela Mair, Eggeberg 135b und Annemarie Steidl, Eggeberg 145 gestalten.

Für Wünsche, Anregungen und Beschwerden sind die Mitglieder des PGR immer offen.

Andrea Steidl

Schuh-sammlung

Im Recyclinghof können ab sofort brauchbare Schuhe abgegeben werden.

Dafür steht ein separater Container bereit. Kaputte bzw. nicht mehr brauchbare Schuhe müssen im Restmüllsack entsorgt werden.



Freundschaftstreffen Innervillgraten-Gsies

Am Dienstag, 13. März 2012, lud die Gemeinde Gsies den Gemeinderat sowie den Gemeindegastgeber und die Amtsleiterin von Innervillgraten zu einem Freundschaftstreffen nach Gsies ein. Insgesamt nahmen 7 Personen unserer Gemeinde an diesem Treffen teil.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde beider Gemeinden, forderten uns die Gsieser im Luftgewehrschießen heraus. In der Gesamtwertung lag die Gemeinde Gsies vorne, das beste Tagesergebnis hatten jedoch wir mit Albert Schaller.

Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Abend ausklingen. Wir hoffen, diese Freundschaft aufrecht zu erhalten und freuen uns das nächste Mal die Gemeinde Gsies wieder in Innervillgraten begrüßen zu dürfen.

Claudia Mair



Nach dem Abendessen beim gemütlichen Beisammensein

Ausflug der Gemeinde Terenten/Südtirol

Am Samstag, 5. Mai 2012 machte die Gemeinde Terenten/Südtirol einen Gemeindeausflug nach Innervillgraten. Dabei wurden Sie zuerst im Gasthof Raiffeisen mit einem Aperitif begrüßt. Danach ging es zur Villgrater Natur und zur Wegelate Säge. Das Mittagessen gab es in der Bad´l Alm in Kalkstein. Am Nachmittag wurde die Wallfahrtskirche Maria Schnee besichtigt bevor es zur Unterstaller- und Oberstalleralm ging. Anschließend wurde noch eine Führung durch das Gemeindehaus gemacht. Bei einer zünftigen Jause im Gasthof Raiffeisen ließ man den Ausflug ausklingen.



Claudia Mair

Gemeinderäte und -angestellte der Gemeinde Terenten mit Bgm. Josef Lusser

Blumenmarende



Der Gemeindesaal war bis zum letzten Platz belegt

Dieses Jahr fand am Sonntag 15. April 2012 um 19.30 Uhr die Blumenmarende im Gemeindesaal statt.

Als Referenten konnten unsere Bäuerinnen Erwin Seidemann, der einen der größten Blumenparks Österreichs betreibt für uns gewinnen. Einigen wird er auch durch Radio Tirol bekannt sein, wo er einmal wöchentlich zu hören ist.

Bei einem vollen Saal hielt er zum Thema „Tiroler Gartenimpressionen mit Neuem für Balkon und Garten“ einen sehr interessanten Vortrag.

Er stellte die Neuheiten und Trends für den Sommer 2012 vor. Dennoch betonte er, dass Pelargonien und Hängepetunien ein fixer Bestandteil der Balkone darstellt, ohne die (fast) nichts vorstellbar ist.

Weiters berichtete er auch über die richtige Erde und die richtige Düngung die Voraussetzung für einen Erfolg im Garten und Balkon sind.

Am Ende seines Vortrages verteilte er an alle Anwesenden Frauen alle Blumen und Düngemittel sowie Blumenerde die er für den Vortrag mitgebracht hatte.

Die Bäuerinnenorganisation Inner-villgraten hat sich auch heuer wieder bereit erklärt für das leibliche Wohl zu sorgen. Im Anschluss auf die Veranstaltung gab es für alle



Der Referent Erwin Seidemann

einen Fitnesssteller. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den spannenden Abend ausklingen.

Seitens der Gemeinde möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei der Bäuerinnenorganisation für die Organisation und das leckere Essen bedanken.

Claudia Mair



Johanna Lusser und Martin Lusser sorgten für die musikalische Umrahmung

Parkgebühren Arntal

Um die notwendige Infrastruktur im Arntal auch weiterhin aufrecht erhalten und verbessern zu können, hat die Weg- und Agrargeinschaft Arntal beschlossen, für das Abstellen von Fahrzeugen auf den Parkplätzen auf der Unter- und Oberstalleralm eine Parkgebühr einzuheben.

Dazu wurden Parkautomaten aufgestellt, und werden Jahreskarten ausgegeben.

Kosten Parkgebühren:

Parkgebühr bis 2 Stunden € 2,00

Parkgebühr ganzer Tag € 4,00

Jahreskarte Einheimische € 10,00

Jahreskarte für Vermieter € 20,00

(kann an die Gäste der Vermieter weitergegeben werden;)

Tageskarte für Busse € 20,00 pro Tag

Die Jahreskarten sind im Gemeindegamt Innervillgraten erhältlich. Die Tageskarten für Busse sind zusätzlich noch bei der Jausenstation auf der Unterstalleralm erhältlich.

Das Abstellen von Autos ist nur auf den gekennzeichneten Parkplätzen erlaubt und entlang des Arntalweges aus Sicherheitsgründen verboten.

Für eine gut funktionierende Parkordnung ist es wichtig, dass die Einheimischen mit gutem Beispiel vorangehen, die ausgewiesenen Parkplätze benützen und an Ihrem Fahrzeug die Parkkarte gut sichtbar anbringen (Vorbildswirkung).

Die Vermieter werden gebeten, die Gäste auf die Regelung auf der Unter- und Oberstalleralm aufmerksam zu machen.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und eine positive Einstellung zu diesem Projekt, damit alle das Arntal auch weiterhin schrankenlos genießen können.

Josef Fürhapter
Peter Mair

Neue Radiofrequenz

Für den Umstieg auf das digitale Fernsehen DVB-T hat die ORS den ehemaligen Mobilfunkstandort der Fa. Telering an der Thurntalerstraße übernommen. Nach den notwendigen Behördenverfahren wird nun auch die UKW Radioversorgung auf diesen Standort übersiedelt.

Die zuständige Behörde hat für den neuen Standort an der Thurntalerstraße folgende Frequenzen festgelegt:

| | |
|--------------------|-----------------|
| Ö1 | 92,4 MHz |
| Radio Tirol | 98,2 MHz |
| Ö3 | 99,7 MHz |

Feldmessungen haben gezeigt, dass die ORS mit der neuen, zentral gelegenen Sendeanlage, den Versorgungsgrad im Tal beibehalten wird. Seit 22. Mai 2012 ist die neue Anlage im Villgraten in Betrieb. Fragen dazu beantworten Ihnen gerne die ORS Sendertechniker der Außenstelle Osttirol unter 04852-62754.

Gemeinsamer Heizöleinkauf

Um die stetig steigenden Heizölkosten etwas im Rahmen zu halten wird den Betrieben und Gemeindebürgern auch heuer wieder die Möglichkeit gegeben, sich am Heizöleinkauf zu beteiligen.

Dadurch kann sich jeder einzelne Kosten ersparen.

Bevor die Gemeinde das Heizöl bestellt, wird jedem der aktuelle Kaufpreis bekannt gegeben. Interessierte können sich bis Mitte Juli in der Gemeinde Innervillgraten bei Ossi Fürhapter oder Claudia Mair melden.



Verpflichtender Reisepass für Kinder

Ab Juni 2012 ist es so weit: Jedes Kind braucht verpflichtend seinen eigenen Kinderpass als Reisedokument. Die Eintragung bei den Eltern gilt dann nicht mehr. Auch, wenn der Pass der Eltern noch länger gültig sein sollte. Eine gute Gelegenheit für alle Eltern, ihren bisherigen Pass gleich gegen einen der modernsten Reisepässe der Welt zu tauschen. Damit alles sicher passt.

Bereits seit 15. Juni 2009 sind Kindermiteintragungen im Pass der Eltern nicht mehr möglich. Vorher gemachte Eintragungen gelten nur mehr bis 15. Juni 2012. Ab diesem Zeitpunkt benötigt jedes Kind für jeden Grenzübertritt ein eigenes Reisedokument (Reisepass oder - sofern nach den Einreisebestimmungen des Gastlandes zulässig - einen Personalausweis). Die Gültigkeit des Reisepasses der Eltern – mit der Kindermiteintragung – bleibt davon unberührt. Er gilt weiter bis zum darin gedruckten Ablaufdatum.

Wie viel kostet der Reisepass und wie lange ist er gültig?

Bei Erstausstellung (bis zum bzw. am 2. Geburtstag) ist der Reisepass gebührenfrei. Nach dem 2. Geburtstag kostet er 30 Euro bzw. ab dem 12.

Geburtstag 75,90 Euro. Für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr beträgt die Gültigkeitsdauer 2 Jahre. Ab dem 2. Geburtstag bis zum vollendeten 12. Lebensjahr muss der Reisepass für ein Kind alle 5 Jahre erneuert werden. Ab dem 12. Lebensjahr wird ein Reisepass mit Fingerabdruck mit 10-jähriger Gültigkeit ausgestellt.

Wo kann ein Reisepass beantragt werden?

Unabhängig von Ihrem Wohnsitz können Sie Ihren neuen Sicherheitspass bei jeder österreichischen Passbehörde beantragen. Das sind Magistrat oder Bezirkshauptmannschaft sowie die österreichischen Vertretungen im Ausland. Auch in der Gemeinde Innervillgraten können Reisepässe beantragt werden.

Der neu ausgestellte Sicherheitspass wird Ihnen im Inland innerhalb von fünf Arbeitstagen per Post an Ihre Wunschadresse (RSb) zugestellt.

Richtlinien für das Foto

Das Foto für einen neuen Reisepass darf nicht älter als sechs Monate sein. Es muss zudem den internationalen Kriterien entsprechen, was z.B. Format, Hintergrund oder Ausleuchtung betrifft. Detail-Infos dazu finden Sie auf www.bmi.gv.at/passbild

Alle wichtigen Informationen zum Reisepass können Sie außerdem auf der Webseite des Innenministeriums www.passkontrolle.at nachlesen.

Handysammlung für die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol

Althandys sind gefährlicher Abfall, aber trotzdem wertvoll. Wertvoll, weil die darin enthaltenen Rohstoffe sinnvoll wiederverwertet werden können.

Wertvoll für die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol, die mit dem Erlös Familien krebserkrankter Kinder unterstützt.

Die Handys können im Gemeindeamt Innervillgraten während den Öffnungszeiten (MO-DO 07.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr, FR 08.00 - 12.00 Uhr) abgegeben werden.

Für jedes eingeworfene Handy bekommt die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol € 1,50!



Information betreffend Adress- und/oder Namensänderungen

Auf Grund laufender Anfragen von KundInnen im BürgerInnenservice der Bezirkshauptmannschaft Lienz betreffend Adressänderungen, gemeindeamtliche Änderungen (Postleitzahl, Adresse) und Namensänderungen in den Dokumenten Führerschein, Reisepass und KFZ-Zulassungsschein erlaubt sich die Bezirkshauptmannschaft Lienz, BürgerInnenservice, in Abstimmung mit Bezirkshauptfrau Dr. Reisner, informationshalber auf folgende Bestimmungen hinzuweisen:

1. Meldung:

Personen, die von einer Adress- und/oder Namensänderung betroffen sind, müssen dies **immer selbst**, wenn es das Gesetz verlangt, **direkt** bei der Behörde melden. Dies gilt auch für gemeindeamtliche Änderungen (Postleitzahl, Adresse). Irrtümlicherweise besteht nämlich die Meinung, dass gemeindeamtliche Änderungen automatisch bei der Behörde aufscheinen. Dies ist aber **nicht** der Fall. Da als Konsequenz für die betroffenen Personen, bei etwaigen Nichtmeldungen im Einzelfall die Aussprache einer Verwaltungsstrafe nicht ausgeschlossen ist, erlaubt sich die Bezirkshauptmannschaft Lienz ausdrücklich darauf hinzuweisen.

2. Zusammenfassung wichtiger Bestimmungen:

In weiterer Folge sind die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst, wobei auch auf eine neue Rechtslage im Führerscheingesetz hingewiesen wird.

2.1 Führerschein:

Da die gesetzliche Bestimmung der Meldung im Führerscheingesetz ersatzlos gestrichen wurde, hat eine Adress- und/oder Namensänderung prinzipiell keine Auswirkung auf den Führerschein. Es muss weder eine

Meldung an die Behörde erfolgen, noch muss deswegen ein neuer Führerschein ausgestellt werden. Ein neuer Führerschein muss derzeit nur dann neu ausgestellt werden, wenn das Führerscheindokument **ungültig** geworden ist – siehe dazu Ausführungen bei Punkt 2.4.).

Hinweis: Im Auftrag der Behörden werden durch das Bundesrechenzentrum in Wien automatisch Informations- und Verständigungsschreiben erstellt und versendet. Dies betrifft vor allem FührerscheinbesitzerInnen, die sich im Besitz einer befristeten Lenkberechtigung befinden oder die Mehrphasenausbildung absolvieren müssen. Hier empfiehlt es sich **im Eigeninteresse der betroffenen Personen** eine Adress- und/oder Namensänderung der Behörde zu melden, da es ansonsten zu Problemen oder Verzögerungen bei der Zustellung kommen kann. In so einem Fall genügt ganz einfach eine telefonische Meldung an die Behörde!

2.2 Reisepass/Personalausweis:

Eine Adressänderung hat hier keine Auswirkung. Es muss weder eine Meldung an die Behörde, noch eine Neuausstellung erfolgen. Sollten sich jedoch Namensdaten ändern, dann ist der Reisepass/Personal-

ausweis **sofort ungültig** (auch, wenn das Dokument laut Ablaufdatum noch gültig wäre) und dient nicht mehr als Reisedokument oder Identitätsnachweis (amtlicher Lichtbildausweis). Bei Bedarf muss ein neuer Reisepass/Personalausweis ausgestellt werden.

Hinweis: Weiters ist ein Reisepass/Personalausweis ungültig, wenn Eintragungen der Passbehörde unrichtig oder unkenntlich sind, das Lichtbild fehlt oder den Inhaber nicht mehr zweifelsfrei erkennen lässt, oder der Reisepass/Personalausweis verfälscht, nicht mehr vollständig oder aus sonstigen Gründen unbrauchbar ist.

2.3 KFZ-Zulassungsschein:

Gemäß dem Kraftfahrzeuggesetz **muss** eine Adress- und/oder Namensänderung **binnen einer Woche ab Änderung gemeldet werden**. In diesem Zusammenhang muss dann ein neuer KFZ-Zulassungsschein ausgestellt werden. Die Neuausstellung erfolgt nicht mehr bei der Behörde, sondern bei den privaten Zulassungsstellen, eingerichtet bei den KfZ-Haftpflichtversicherungen. Betroffene Personen können dies direkt bei der Zulassungsstelle erledigen oder auch über ihre Versicherung erledigen lassen.

Hinweis: Weiters muss ein KFZ-Zulassungsschein dann neu ausgestellt werden, wenn die behördlichen Eintragungen, Unterschriften oder Stempel unkenntlich geworden sind, oder Beschädigungen oder Merkmale seine Vollständigkeit, Einheit oder Echtheit in Frage stellen.

2.4 Neue Rechtslage des Führerscheingesetzes mit 19.01.2013

Befristung des Führerscheines:

Mit Stichtag 19.01.2013 werden in Österreich Führerscheine auf 15 Jahre befristet.

Für all jene Personen, die bereits im Besitz von Papier- oder Scheckkartenführerscheinen sind, oder sich noch Scheckkartenführerscheine bis spätestens 18.01.2013 ausstellen lassen, gilt eine Übergangsbestimmung des Führerscheingesetzes.

Diese Übergangsbestimmung besagt, dass, egal ob Papier- oder Scheckkartenführerscheine, diese Führerscheine vom Gesetz aus noch bis zum 19.01.2033 gültig sind, auch wenn in diesen Führerscheinen kein Befristungsdatum aufscheint. Somit müssen all jene Personen, die bis 18.01.2013 im Besitz eines Führerscheines sind, diesen bis spätestens 19.01.2033 in ein Führerscheinduplikat umtauschen.

Anmerkung: Diese Befristung bezieht sich nur auf den Führerschein, also auf das Dokument, nicht auf die Lenkberechtigung.

In Österreich werden derzeit vom Gesetz aus die Lenkberechtigungsklassen C1/C und D zeitlich befristet und nur, wenn es die gesundheitliche Eignung verlangt, auch die Klassen A, B, E und F.

Hinweis: Entsprechend dem gültigen Führerscheingesetz wird dann der Führerschein (Dokument) ungültig und muss ohne unnötigen Aufschub bei der Behörde abgegeben werden, gleichzeitig kann dann natürlich ein neuer Führerschein beantragt werden, wenn

- die behördlichen Eintragungen, Unterschriften oder Stempel unkenntlich geworden sind
- das Lichtbild fehlt oder den Besitzer nicht mehr einwandfrei erkennen lässt,

- oder Beschädigungen oder Merkmale seine Vollständigkeit, Einheit oder Echtheit in Frage stellen.

Das Team des BürgerInnenservice der Bezirkshauptmannschaft Lienz erteilt gerne – abgestimmt auf die Verhältnisse der anfragenden Person – detailliert Auskunft im Einzelfall.

Bezirkshauptmannschaft Lienz
BürgerInnenservice

Ermächtigte Zulassungsstellen von Versicherungsanstalten im Bezirk Lienz:

ALLIANZ ELEMENTAR Versicherungs AG

Europaplatz 1
9900 LIENZ

DONAU Allgemeine Versicherungs AG

Beda-Weber-Gasse 6
9900 LIENZ

GENERALI Versicherung AG

Europaplatz 2
9900 LIENZ

TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.

Mühlgasse 6a
9900 LIENZ

UNIQA Sachversicherung AG

Albin Egger Straße 17
9900 LIENZ

WIENER STÄDTISCHE Allgemeine Versicherungs-AG

Andreas-Hofer-Straße 1a
9900 LIENZ

WÜSTENROT Versicherungs-AG

Beda-Weber-Gasse 27a
9900 LIENZ



Solarpotentialstudie Osttirol

Im Rahmen des vom Regionsmanagement Osttirol initiierten Projekts „energie|region Osttirol“ wurden für ganz Osttirol die Sonnenscheindauer und die damit verbundenen Solarpotenziale ermittelt.

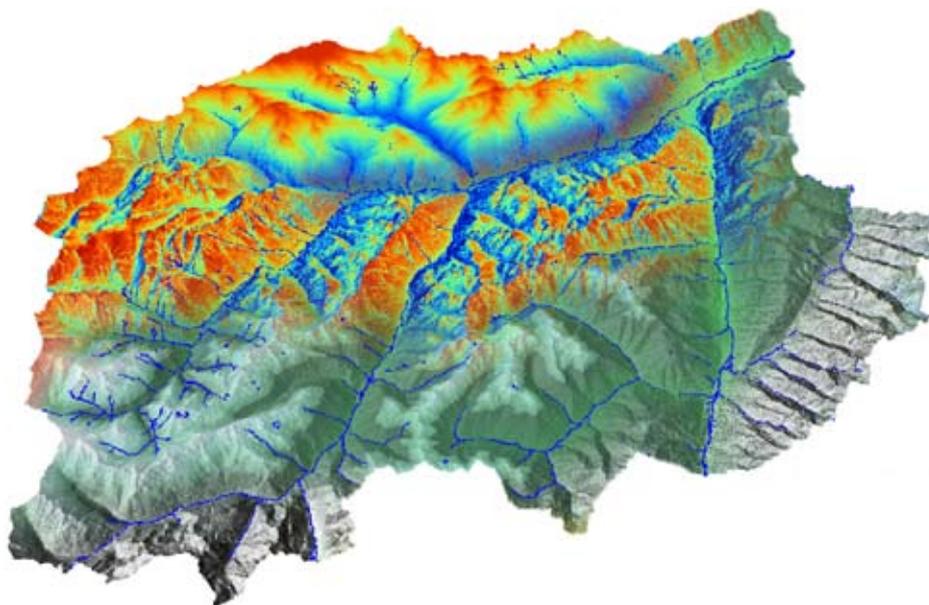
Die Solarpotentialstudie wurde von der Firma Laserdata in Innsbruck erstellt und durch das Leader-Programm sowie aus Mitteln der Tiroler Energiestrategie gefördert.

Osttirol ist tatsächlich DER Sonnenbezirk

Auf Basis von Laserscan-Daten und des digitalen Geländemodells des Landes Tirol wurde die Jahressumme der Einstrahlung durch die Sonne in kWh / m² flächendeckend berechnet. Sogar die Experten waren von den guten Werten überrascht; Osttirol hat beispielsweise um rund 100 Stunden mehr Sonne als Innsbruck und weist ein **durchschnittliches Solarpotential von über 1.000 kWh / m²** auf!

Abfrage des Solarpotentials: einfach und kostenlos per Mausclick

Mit diesen guten Werten bietet es sich geradezu an, die Kraft der Sonne als Energiequelle zu nützen. Zukünftig kann man kostenlos abfragen, ob und wo genau die Errichtung einer thermischen Solaranlage oder einer Photovoltaikanlage sinnvoll ist. Diese Abfragen kann jeder bequem übers Internet machen. Das entsprechende **online-Tool** zur Osttiroler Solarpotentialstudie wird zukünftig **gratis** unter der Website des Landes Tirol / **TIRIS** zur Verfügung stehen bzw. ist jetzt schon unter http://laserdata.at:8088/solar_maps/osttirol/index.html online abrufbar.



Als Faustformel gilt:

Wenn der Wert der Jahressumme 900 kWh / m² übersteigt, eignen sich die Flächen für Solarthermie und Photovoltaik.

Keine Schätzung, sondern adressgenaue Berechnung des Solarpotentials

Das jährliche Solarpotential ist die Summe der direkten Strahlung, also die Sonneneinstrahlung, die von der Sonne direkt die Erdoberfläche erreicht, und der diffusen Himmelsstrahlung, welche über die Streuung an Wolken, Wasser- und Staubteilchen die Erde erreicht. Diese Summe hängt natürlich auch von der Ausrichtung und Neigung der Geländeoberfläche (z.B. Dachfläche) ab. Berücksichtigt wurde für die Ermittlung des Solarpotentials auch die sogenannte Fernverschatt-

ung (z.B. durch Berge) und Nahverschattung (z.B. Bäume). Da die Sonne nicht über das Jahr gleich intensiv und lang strahlt, wurden die Solarpotentialwerte in halbstündlichen Schritten und im Jahresverlauf berechnet und die erzielten Einzelergebnisse aufsummiert. Um den Einfluss der Bewölkung zu berücksichtigen, wurden die Ergebnisse zusätzlich mit den langjährigen Mittelwerten der örtlichen ZAMG-Stationen korrigiert und sind damit auch den örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Mag.a (FH) Anna Brugger
RMO



v.l.: Stephan Oblasser, HR DI Walter Hauser, Dr. Thomas Kranebitter, Mag. Helene Brunner, Bgm. Josef Lusser, Dr. Hans Kronberger

Die Veranstaltung war sehr gut besucht

Photovoltaik – Ortsbild im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne

In der Gemeinde Innervillgraten sind – als eine der wenigen Gemeinden Österreichs – durch die traditionelle Lebensweise ein Großteil der wertvollen Baudenkmäler erhalten geblieben. Das Erscheinungsbild des Lebensraumes (Dorfbild und Landschaftsgestaltung) wurde in erster Linie durch die bäuerliche Landwirtschaft nachhaltig geprägt.

Neue Technologien machen jedoch auch vor Innervillgraten nicht Halt – erste, entsprechende Veränderungen der Kulturlandschaft sind wahrnehmbar.

Um den (unaufhaltsamen) Strukturwandel im Hinblick auf Photovoltaik- und Solaranlagen vollziehen und trotzdem die kulturelle Identität bewahren zu können, soll in drei Arbeitstreffen in erster Linie Bewusstseinsbildung betrieben werden.

Als Ergebnis könnte ein entsprechender Leitfaden/Konzept vor dem Hintergrund der gesetzlichen Rah-

menbedingungen erarbeitet werden.

In einer Auftaktveranstaltung am 16.05.2012 wurden die unterschiedlichen Sichtweisen und Standpunkte objektiv dargestellt. Während Hans Kronberger, Präsident der Photovoltaik Austria (Interessensverband der Österreichischen Photovoltaikindustrie), auf die generelle Situation der fossilen Ressourcen und die Vorteile der Nutzung von Sonnenlicht einging, betonte Walter Hauser vom Bundesdenkmalamt die Einzigartigkeit der Kulturlandschaft Innervillgratens. Es stellte v.a. die Frage der „Angemessenheit“ in den Vordergrund. Stephan Oblasser, Energiekoordinator der Tiroler Landesregierung, stellte in seinem Kurzvortrag weitere Alternativen der Energieerzeugung bzw. –nutzung vor. Thomas Kranebitter, Raumplaner der Gemeinde Innervillgraten, bot schließlich einen kurzen Ein-

blick in die jeweiligen Gesetze der Tiroler Raumordnung und Tiroler Bauordnung.

In einem ersten Arbeitstreffen am 25.06.2012 steht das Thema „Architektur/Gestaltung“, Leitung Arch. DI Martin Valtiner, im Vordergrund.

In einer 2. Sitzung am 05.07.2012 wurde das Thema „Alpine Kulturlandschaft“, Leitung DI Walter Hauser, als Schwerpunkt gewählt.

In einer abschließenden Sitzung im August sollen die Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppen zusammengefasst werden. Für September ist schließlich eine Abschlusspräsentation geplant.

Raumplaner
Dr. Thomas Kranebitter

Förderung Kühlgerätetausch

RICHTLINIEN

1. Zielsetzung

Ältere Kühl- und Gefriergeräte entsprechen meist hinsichtlich ihres Stromverbrauchs nicht mehr den Stand der Technik. Ökobilanzen zeigen, dass ein Austausch von Kühl- und Gefriergeräten, die älter als zehn Jahre sind, sinnvoll ist (hier wird mehr Energie eingespart als durch die Erzeugung und Transports des Neugeräts verursacht wird). Dieser Kühlgeräteaustausch soll mit einem Direktzuschuss der Gemeinde auf die Anschaffungskosten des Neugerätes unterstützt werden. Die Förderung für den Kühlgerätetausch der Gemeinde Innervillgraten trägt dazu bei, dass alte, stromfressende Kühl- und Gefriergeräte gegen moderne Energiesparer eingetauscht werden und damit der Strombedarf in der Gemeinde reduziert wird.

2. FörderwerberInnen (Wer kann um Förderung ansuchen)

FörderungswerberInnen können nur natürliche Personen sein, die in der Gemeinde Innervillgraten ihren Hauptwohnsitz haben und ein mindestens zehn Jahre altes Kühl- oder Gefriergerät gegen ein, dieses Förderrichtlinie entsprechendes Neugerät eingetauscht haben.

3. Förderungsgegenstand (Was wird gefördert)

Gefördert wird der Ankauf von Kühl- und Gefriergeräten der **Energieeffizienzklassen A++ bzw. A+++** (Pickerl am Gerät), soweit dafür ein mindestens zehn Jahre altes Kühl- oder Gefriergerät ausgetauscht und nachweislich ordnungsgemäß entsorgt wurde.



4. Art und Umfang der Förderung

Für den Umtausch alter Kühl- und Gefriergeräte gegen energiesparende Neugeräte gemäß Punkt 3 wird ein nicht rückzahlbarer Zuschuss von 50 Euro (bei Geräten unter einer Höhe von 90 cm) bzw. 100 Euro (bei Geräten, die höher als 90 cm sind) gewährt. Pro FörderungswerberIn kann maximal ein Kühlgeräteaustausch gefördert werden. Auf die Gewährung der Zuschussleistung zum Kaufpreis durch die Gemeinde Innervillgraten besteht kein Rechtsanspruch.

5. Abwicklung / Antragstellung

- Der/die FörderungswerberIn kauft ein Kühl-/Gefriergerät mindestens der Energieeffizienzklasse A++.
- Der/die FörderungswerberIn lässt sich die ordnungsgemäße Entsorgung des mindestens zehn Jahre alten Altgerätes bestätigen, von
 - der/dem Elektrohändler/-in, wenn er/sie das Altgerät zurückerhält

- den MitarbeiterInnen der Altstoffsammeleinrichtung, wenn dort das Altgerät entsorgt
- der Rückgabestelle, die der Versandhandel verpflichtend anzubieten hat.

- Der/die FörderungswerberIn sendet den vollständig ausgefüllten, unterschriebenen Antrag mit dem Rechnungsbeleg sowie eines Zahlungsnachweises (wenn das Neugerät nicht bar bezahlt wurde) in Kopie an das Gemeindeamt Innervillgraten (Gemeinde Innervillgraten, Innervillgraten 78, 9932 Innervillgraten). Unvollständige Förderungsanträge können erst nach Einlangen der restlichen Unterlagen bearbeitet werden und gelten erst ab diesem Zeitpunkt als „eingebracht“.
- Der Zuschuss zu den Anschaffungskosten des Neugerätes wird den FörderungswerberInnen unbar, durch Überweisung auf ein bekannt gegebenes Girokonto ausbezahlt.

Förderanträge sind bis zum 1. Dezember 2012 einzubringen.

6. Allgemeine Kriterien

Der/die FörderungswerberIn verpflichtet sich mit der Unterzeichnung des Antrags, das geförderte Kühl-/Gefriergerät in einem Haushalt in der Gemeinde Innervillgraten einzusetzen. Dabei muss es sich um den Hauptwohnsitz der/des Förderwerbers/-in handeln. Dieser Hauptwohnsitz muss während des Antragszeitraumes gegeben sein und zumindest für die Dauer von zwei Monaten bestehen bzw. bestanden haben. Bei dem/der FörderwerberIn muss ein eigener Haushalt vorliegen. Leben mehrere Personen in einem Haus, liegen

getrennte Haushalte nur insoweit vor, als diese Personen in jeweils abgeschlossenen Wohneinheiten (Küche, Wohn-, Schlafräum, Sanitäreinheit) leben. Ein Zuschuss für den Austausch eines energieeffizienten Kühl-/Gefriergerätes kann nur jener Person gewährt werden, die das geförderte Gerät in ihrem Hauptwohnsitz verwendet.

7. Widerruf bzw. Rückforderung der Förderung

Die Förderung wird von der Gemeinde Innervillgraten widerrufen bzw. zurückgefordert, wenn der / die FörderwerberIn zur Erlangung der

Förderung unrichtige Angaben gemacht oder maßgebliche Tatsachen verschwiegen hat bzw. das geförderte Gerät nicht widmungsgemäß verwendet.

8. Geltungsdauer

Die Förderung tritt mit 1. Jänner 2012 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt können bis spätestens 1. Dezember 2012 Förderanträge gestellt werden. Die Rechnungen für den Kauf der Neugeräte müssen daher ein Datum aufweisen, welches innerhalb dieses Zeitraumes liegt.

Energieteam Innervillgraten

Aus dem Finanzamt

Wie hoch ist die Lohn- oder Einkommenssteuer?

Die Steuer für das steuerpflichtige Einkommen wird nach dem Einkommenssteuertarif berechnet.

Einkommen bis € 11.000,-- jährlich werden jedenfalls steuerfrei gestellt.

Für höhere Einkommen bestehen drei Tarifstufen, denen jeweils eine einfache Berechnungsformel zugeordnet ist.

Besteht Anspruch auf Steuerabsetzbeträge, müssen diese nur noch vom Ergebnis abgezogen werden.

Welche Steuerabsetzbeträge gibt es?

Das Einkommenssteuergesetz (EStG) sieht folgende Absetzbeträge vor:

- Arbeitnehmerabsetzbetrag (oder Grenzgängerabsetzbetrag) € 54/Jahr
- Verkehrsabsetzbetrag € 291/Jahr
- Pensionistenabsetzbetrag bis zu € 400/Jahr
- erhöhter Pensionistenabsetzbetrag € 764/Jahr
- Alleinverdienerabsetzbetrag *) € 494/Jahr (bei einem Kind)
- Alleinerzieherabsetzbetrag *) € 494/Jahr (bei einem Kind)
- Unterhaltsabsetzbetrag € 29,20 bis € 58,40 pro Monat und Kind

- Kinderabsetzbetrag € 58,40/Monat und Kind
- Mehrkindzuschlag € 20,--/Monat ab 3. Kind

*) Für Alleinverdienerinnen oder Alleinverdiener mit Kind/ern und für Alleinerzieherinnen oder Alleinerzieher stehen daher jährlich folgende Absetzbeträge zu:

- mit einem Kind € 494,--
- mit zwei Kindern € 669,--
- mit drei Kindern € 889,--
- für jedes weitere Kind € 220,--

Absetzbeträge bei niedrigen Einkünften (Negativsteuer)

Beziehen sie kein oder ein geringes Einkommen, kann es in folgenden Fällen zu einer Steuergutschrift (Negativsteuer) kommen:

- Bei Anspruch auf den Arbeitnehmerabsetzbetrag (10% der Arbeitnehmerbeiträge - max. € 110,--)
- Bei Anspruch auf die Pendlerpauschale (Personen die mind. in einem Kalendermonat Anspruch auf Pendlerpauschale haben steht ein Pendlerzuschlag in der Höhe von € 141,-- zu)



Die Kinder hatten beim Bewegungs- und Spielefest beim Fußballplatz sehr viel Spaß

Fit und Locker mit Hopsi Hopper!

„Kinder gesund bewegen“ ist eine Initiative des österreichischen Bundesministeriums für Sport. Dieses Projekt ermöglichte unserem Kindergarten kostenlose Bewegungsstunden mit Hopsi Hopper, dem „Fit und locker Frosch“. Ein erlebnisreiches Bewegungs- und Spielefest bildete den Abschluss dieser tollen Initiative, wozu wir unseren Nachbarkindergarten aus Außervillgraten einladen durften.

Einige dieser Stationen wurden angeboten:

Hopsi Hopper Rollen: Kindliche Bedürfnisse, wie hüpfen, wippen, reiten, rollen und balancieren werden in Spiele verpackt; Förderung des Gleichgewichts, Bewegungserfahrung und Kräftigung unter anderem der Rücken-, Gesäß- und Beinmuskulatur.

Riesenkrake: Ein absoluter Kindermagnet! Eine Art Hüpfburg, auf der aber nicht nur gehüpft, sondern auch geklettert, gesprungen und gekrochen werden kann.

Wurfstationen: Zielwerfen, Zielschießen, Werfen mit alternativen Wurfgeräten (Sofffrisbee, verschiedene Bälle, Ringe,...)

Geschicklichkeitsstationen: Stelzen, Kreisel....

Sackhüpfen: Springen wie die Kängurus.

Riesenball: Über einen Riesenball rollen

Hockey: Mit Hockeyschlägern dem Ball nachjagen uvm.

Schwungtuch (Fallschirm): Spielerische Bewegungsformen mit dem Fallschirm zur Förderung des Sozialverhaltens.



Im Anschluss bekamen alle Kinder eine Urkunde sowie eine Medaille



Sport mit Mag. Anita Rienzer



Die 4. Klasse in der Schrägseilbahn zur Bergisel-Schanze

Aus der Volksschule

Schon wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu. Viele schöne Erlebnisse brachten reiche Abwechslung ins Schulleben.

Aus dem Unterricht

Heuer hatten wir zum ersten Mal **die unverbindliche Übung Italienisch**. Gerade weil wir so nahe an der italienischen Grenze sind und viele italienische Urlauber zu uns kommen, ist eine möglichst frühe Gewöhnung an die Fremdsprache Italienisch nützlich. Mit Eifer lernten die Schüler Vokabeln und lernten kleine Dialoge zu führen.

Innsbruckfahrt der 4. Klasse

Die 4. Klasse besuchte im Rahmen der Aktion „**Tirols Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen**“ am 3. Mai Innsbruck. Dank professioneller Führungen in der Altstadt und im Tirol Panorama konnten die Kinder ihr Wissen über die ältere und jüngere Geschichte Tirols vertiefen. Auch das moderne Innsbruck kam nicht zu kurz: Wir fuhren mit der Schrägseilbahn auf die Bergisel-Schanze

und genossen den Ausblick über Innsbruck aus schwindelerregender Höhe. Zum Abschluss kauften wir im Kaufhaus Tyrol kleine Geschenke für die Daheimgebliebenen.

Veranstaltungen des Kulturservice

Das Mozartensemble Luzern (zwei Personen) führte gemeinsam mit unseren Schülern „Peter und der Wolf“ auf. Unsere Schüler waren begabte Hauptdarsteller und zeigten ihr Schauspielertalent. Diese Veranstaltung wurde vom Tiroler Kulturservice vermittelt und unterstützt. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind noch zwei Veranstaltungen ausständig.

Projekte

Im Turnunterricht trainierte dank der Förderung des Landes Tirol Mag. Anita Rienzer vom Sportverein ASKÖ in 10 Unterrichtsstunden Gleichgewichts- und Koordinationsfähigkeit mit unseren Schülern. Es war anstrengend, schwierig und lustig zugleich.

Mit unserer Partnerschule St.Martin gestalteten wir einen **Märchenkalender**. Wir bedanken uns herzlich bei den heimischen Betrieben, die uns finanziell unterstützten und so den Druck des Kalenders ermöglichen.

Und wieder durften wir uns alle 14 Tage auf die **gesunde Jause** freuen. Unser Dank gilt Gerhard und Birgit Lanser, die alles organisierten und uns viel Arbeit abnahmen, aber auch allen, die uns köstliche Nahrungsmittel lieferten und uns immer wieder bei der Abwicklung halfen.

Nach diesem arbeitsreichen Schuljahr haben wir uns nun alle (Schüler, Eltern und LehrerInnen) einen schönen Sommer mit genau dem richtigen Wetter verdient.

Karolina Weitlaner

Erfolgreiche Schulabschlüsse

Bachelor of Arts Emmanuel Steidl



Emmanuel Steidl, geboren am 14. Juli 1988 in Lienz, besuchte von 1994 bis 1998 die Volksschule Innervillgraten. Seine Ausbildung setzte er

im BG/BRG Lienz fort, wo er im Jahre 2006 mit Vertiefung in den Sprachen Italienisch sowie Latein erfolgreich maturierte. Es folgten ein Jahr Berufserfahrung als Produktionsmitarbeiter in der E.G.O Austria, sein Grundwehrdienst in der Kaiser Franz Josefs Kaserne in Lienz sowie weitere Monate als Servicetechniker und –Berater von Leihfahrrädern bei Papin Sport s.n.c in San Candido/Innichen.

Im Jahr 2008 schließlich folgte die Ausbildung zum Bachelor of Arts in Business Economics am

MCI Management Center Innsbruck, Studiengang „Management, Communication & IT“. Die Schwerpunkte der Ausbildung sind an Themenbereichen der BWL, IT sowie Organisation & Management ausgerichtet. Emmanuel hat sein dreijähriges Studium im November 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Seit März 2012 ist er bei der Fa. LKW-Walter Internationale Transportorganisation AG Kufstein als Disponent für Transporte von Italien nach Spanien angestellt.

Mag.pharm. Florian Kollreider



Florian Kollreider wurde am 11.07.1986 in Ehenbichl als Sohn von Johann und Angelika Kollreider, Ebene 131a geboren.

Er hat im März 2012 das Diplomstudium Pharmazie am Institut für Chemie und Pharmazie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit Auszeichnung abgeschlossen. Im Rahmen seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit der Analytik chinesischer Arzneidroge.

Seit Mai arbeitet Florian als Aspirant in der St. Anna Apotheke in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck.

Magistra der Philosophie Andrea Haider



Andrea Haider wurde am 11.11.1984 in Lienz geboren.

Nach Abschluss der HBLA in Lienz studierte Andrea Italienisch und Englisch und wechselte dann nach Wien, wo sie ein Jahr das Diplomstudium Psychologie verfolgte.

2006 begann sie dann das Lehramtsstudium Italienisch, Psychologie und Philosophie, das sie unter anderem für ein Jahr in die süditalienische Hafenstadt Neapel führte. In ihrer auf Italienisch verfassten Di-

plomarbeit beschrieb sie die neapolitanische Mafia und inwiefern bzw. auf welche Art und Weise der Millionenbestseller Gomorra von Roberto Saviano und dessen Verfilmung die Realität der Camorra wiedergeben.

Andrea schloss das Studium mit Auszeichnung im November 2011 ab und wird ihre Fächerkombination folglich an den höheren Schulen unterrichten.

Aus unserer Bücherei „Mit Büchern wachsen“

Lesen macht aus halben Portionen ganze Persönlichkeiten.

Bücher sind für Babys noch Spielzeug. Fühlbücher und Holzbücher fördern den Umgang mit dem Gegenstand Buch.

1 Jahr:

Kleine Bücher mit dicken Seiten und einem Gegenstand pro Seite. Das Blättern klappt schon gut und im Laufe des ersten Lebensjahres werden die Abbildungen erkannt.

Tipp: Reale Gegenstände daneben legen.

1,5 Jahre:

Jetzt verfeinert sich das Zusammenspiel der Sinne. Bilder in Büchern werden erkannt und Kinder hören gerne zu.

Tipp: Bücher gemeinsam betrachten und Dinge benennen.

2 Jahre:

Langsam begreifen Kinder kleine Szenen mit zwei oder drei Personen. Kurze, einfache Geschichten sind jetzt spannend.

Tipp: die Handlung aber bitte noch mit eigenen Worten erzählen.

3 Jahre:

Bücher können den Prozess des Sprechenlernens jetzt positiv beeinflussen. Jedes Kind hat schon sein Lieblingsthema.

Tipp: das Vorlesen mit ins Abendritual aufnehmen!

4 Jahre:

Szenen aus Büchern werden auf das eigene Leben übertragen.

Eltern sollten die Gefühle, Wünsche und Interessen des Kindes beobachten.

Tipp: Kinderangebote und Programme der Bibliothek unterstützen die Lesefrühförderung!

5-6 Jahre:

Kindergartenkinder lernen sich in der Gruppe zu bewegen. Sie lernen, die Standpunkte anderer Kinder zu verstehen. Das Interesse für Buchstaben und Zahlen wächst.

Tipp: Die Bücher sollten diese Inhalte widerspiegeln.

7 Jahre:

Jetzt steht das Lesenlernen im Vordergrund. Im Wechsel lesen macht Spaß. Ein Satz der Vater oder die Mutter – ein Satz das Kind.

Tipp: Weiter Vorlesen, wenn das Kind darum bittet.

8-9 Jahre:

Jetzt sind Kinder in der Lage, fast jeden Text und jedes Wort zu entziffern. Eltern werden vom Vorleser zum Begleiter.

Tipp: Gemeinsamer Buchkauf, der Bibliotheksbesucher sowie Gespräche über Bücher sind jetzt wichtig. Bücher dienen dazu, einzutauchen in die Abenteuer der Fantasie.

Eltern prägen nachhaltig das Medienverhalten ihrer Kinder.

(aus: Bücherei in der Stadt Wien)

Das beste Vorbild für Kinder sind lesende Eltern!

Neue Bücher und Spiele unserer Bücherei:

- Da ist der Wurm drinn – Kinderspiel des Jahres 2011, ab 4 Jahren
- Qwirkle – Spiel des Jahres 2011, ab 6 Jahren

- Level 8 – Das Kartenspiel, ab 10 Jahren
 - Monopoly Banking, ab 8 Jahren
- Viele andere, lustige, spannende Spiele für die ganze Familie.....

Bücher:

- A'lex Rovira – Einsteins Versprechen - List Verlag, Roman
- Renate Welsh - Großmutterns Schuhe - dtv Verlag, Roman
- Kofler/Peterlini - Bauernleben in Südtirol - Haymon Verlag, 12 Portraits
- Arno Geiger - Der alte König in seinem Exil - Hanser Verlag, Lebensbild
- Hans Kammerlander - Am seidenen Faden - Pieper Verlag, Erlebnisbericht
- Francesca Melandri - Eva schläft - Blessing Verlag, Südtirolroman
- Gerlinde Kaltenbrunner - Ganz bei mir - Erlebnisbericht
- Cornelia Funke - Die wilden Hühner - Tressler Verlag, Kinder- u. Jugendbuch, Kultserie

Neue Kinder und Jugendbücher ...

Romane und Bildbände ...

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Freitag: 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Sonntag nach dem Hauptgottesdienst

Email: buch9932@aon.at

Sommeröffnungszeiten ab Ferienbeginn 2012

Mittwoch: 19.30 bis 20.30 Uhr

Freitag: 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Sonntag nach dem Hauptgottesdienst

Das Büchereiteam



Mario Walder - Einer der besten Kletterer

Die neue Dimension des Kletterns

Mario Walder wurde am 3. März 1978 auf einem abgelegenen Hof im Osttiroler Villgratental geboren. Für Mario hat das Aufwachsen in der Abgeschlossenheit eines hoch über dem Tal gelegenen Hofes eben auch das mit sich gebracht, was nicht unbedingt der städtischen Vorstellung von einer „Kindheit“ entspricht: bereits als Junge schwere Arbeit auf den steilen Wiesen, Mithilfe am Hof und auf der Alm, kein Urlaub am Meer, kein Elektronik-Spielzeug – ein eher karges Dasein in einer Welt, in welcher Worte keine große Rolle spielen.

Auf die Lehrzeit folgen einige Flegejahre – aber dann findet Mario sein „inneres Feuer“, das Klettern und mit dem Touristenklub Dölsach auch gleich seine sportliche Heimat.

Es beginnt eine alpinistische Karriere, die ihresgleichen sucht. Innerhalb weniger Jahre ist Mario Walders Können so weit gereift, dass er mit den weltbesten Bergsteigern unterwegs ist.

Schnelles Lernen – Mut, Kraft, Ausdauer, Wissen

Schon im ersten Jahr, wenn andere noch fleißig Knoten üben, klettert Mario Walder schwierige Touren in

den Lienzer Dolomiten. In der Folge scheinen Extremtouren in der Nordwand der großen Zinne und Klassiker in den Westalpen nur mehr „Aufwärmtouren“ für die ganz großen Bergabenteurer zu sein.

Zugleich kümmert er sich um die ganz Jungen im Touristenklub Dölsach, lehrt ihnen die Klettertechnik und Verantwortungsbewusstsein sowie die richtige selbsteinschätzung und baut ihnen – handwerklich geschickt wie er ist – Kletterwände zum üben.

Und immer wieder zieht es Mario Walder zu den ganz großen und schwierigen Wänden in den Ost- und Westalpen, aber auch in die Senkrechte des Yosemite-Nationalparks in Kalifornien.

Patagonien – Traumberge am Ende der Welt

Mario Walder lässt am Berg nichts zurück. Seine Expeditionen sind minimalistisch. Nur das Nötigste wird mitgenommen. Stets wird Neuland versucht, Erstbegehungen sind das große Ziel von Mario Walder. Und sie gelingen auch, so wie hier die „La Silla“-Westwand in der Cerro Torre Gruppe. Die Routen werden möglichst schnell geklettert. Das ist auch eine Frage der Sicherheit – vor allem im kombinierten Gelände aus Fels und Eis. Eine derartige körperliche und mentale Leistungsfähigkeit bleibt nur wenigen Menschen vorbehalten. Mario Walder ist einer von diesen.



Cerro Torre Gruppe (an der argentinisch-chilenischen Grenze) - 3.128 m



Nameless Tower (in Pakistan) - 6.251 m



Gesinnungswandel Kletterer

Die Auswüchse des sogenannten Klettersports, welche den Alpinismus dem Fluch untersterblicher Lächerlichkeit preisgeben, müssen endlich

beschnitten werden. Zwar ist dieses Häuflein Elend dieser zweifelhaften alpinen Helden mit seinem halsbrecherischen Athletentum gottlob noch klein; doch dafür erhebt es ein um so größeres Geschrei und gebärdet sich in Wort und Schrift so,

als ob es den Alpinismus ganz allein in Erbpacht hätte.

Aloys Dreyer: Der Alpinismus und der Deutsch-Österreichische Alpenverein, seine Entwicklung seine Bedeutung seine Zukunft, Berlin 1909



Die Kirchenorgel vor der Renovierung

Restaurierung der Orgel in der Pfarrkirche St. Martin in Innervillgraten

Die Orgel in unserer Pfarrkirche wurde 1903 von Alois Fuetsch aus Lienz zweimanualig mit pneumatischen Trakturen, freistehendem Spieltisch und 15 Registern erbaut. Bereits 1915 wurde sie auf 18 Register erweitert. 1918 wurden die Prospekt Pfeifen entfernt und 1921 durch minderwertige Zinkpfeifen ersetzt. 1977 wurde im Rahmen einer Überholung vom Orgelbauer Pirchner aus Steinach am Brenner der ursprüngliche Spieltisch entfernt und durch einen neuen Spieltisch der Firma Laukhuff ersetzt. Im Juli 2006 wurde die Firma Pirchner beauftragt das Instrument zu

stimmen. Dabei wurde festgestellt, dass der Zustand des Instrumentes schlecht beschaffen war und Handlungsbedarf bestand, wenn man in Innervillgraten auch weiterhin nicht auf Orgelspiel verzichten wollte. Man stand vor der Entscheidung ob eine Restaurierung einem Neubau vorzuziehen sei.

Im Rahmen der Kirchenrenovierung 2010 in Obertilliach wurde auch die dortige Orgel repariert. Beim Instrument in Obertilliach handelt es sich ebenfalls um ein pneumatisches Instrument und so wurde der mit der Renovierung beauftragte

Orgelbauer (Herr Wolfgang Rehn von der Firma Orgelbau Kuhn) gebeten sich das Instrument in Innervillgraten anzuschauen und eine Expertise zu erstellen. Am 12. Mai 2010 hat Herr Wolfgang Rehn die Orgel in Innervillgraten begutachtet und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Fuetsch-Orgel ein erhaltenswertes zeittypisches Instrument von guter Qualität ist. Herr Rehn hat einen schriftlichen Bericht erstellt und diesen im Juni 2010 an Herrn Alfons Mühlmann (Obmann des Kirchenchores) geschickt. Der Bericht steht allen Interessierten frei zur Einsicht.



Die Arbeiter der Fa. Kuhn beim Abbau der Orgel

Bei der ersten Besprechung am 21.3.2011 haben sich im Widum Innervillgraten u.a. folgende Personen getroffen und beschlossen die Restaurierung der Orgel in Angriff zu nehmen:

Dekan Josef Mair, Bürgermeister Josef Lusser, Pfarrkirchenratsmitglieder Peter Mair und Heinrich Lanser, Organist Paul Schett, Kirchenchorobmann Alfons Mühlmann und Kirchenchorleiterin Sabine Senfter.

Am 4. April 2011 hat die diözesane Orgelkommission (DOK), unter dem Vorsitz von Prof. Reinhard Jaud, einen Lokalausweis in der Pfarrkirche St. Martin, Innervillgraten durchgeführt und im Zuge ihrer Begutachtung die Schlussfolgerungen von Herrn Rehn (Orgelbau Kuhn) bestätigt. Die DOK empfiehlt den unbedingten Erhalt des Instrumentes in seinem gewachsenen Zustand, weiters, die Restaurierung von der Orgelbauwerkstatt Kuhn durchführen zu lassen – in Fachkreisen gilt die Firma Kuhn als eine der besten gerade für die anstehenden Arbeiten an der Fuetsch-Orgel.

Im September 2011 traf sich die Personengruppe, die sich um die Orgelrenovierung bemüht, erneut. Auch Herr Rehn von der Firma Kuhn war anwesend. Die Orgelrestaurierung wurde nun definitiv beschlossen. Mit den Arbeiten wurde im Mai 2012 gestartet: Vom 7. - 11. Mai wird die Orgel abgebaut und anschließend in die Schweiz transportiert, wo sie repariert wird. Die Montage beginnt dann am 11. oder 18. Juni und dauert voraussichtlich bis Ende Juli. Im August wird die Orgel dann neu erklingen (genauer Termin ist noch offen) und Ludwig Lusser wird dankenswerterweise auf der neu restaurierten Orgel zum ersten Mal konzertieren (Termin auch noch nicht fixiert).

Bei der Besprechung am 18.2.2012 wurde die Finanzierung der Renovierungskosten thematisiert. Für die Restaurierung der Orgel müssen aus heutiger Sicht € 138.524 aufgebracht werden, wobei Unterkunft und Verpflegung der Arbeiter vor Ort nicht im Preis inbegriffen sind. Hier konnten aber schon drei Gastwirtschaftsbetriebe gefunden werden, die die

Unterkunft und Verpflegung kostenlos zur Verfügung stellen: Gasthof Raiffeisen, Ferienpension Senfter und Café-Restaurant Alfonsstüberl. Die Tischlerei Lanser hat sich bereit erklärt, die Renovierung des Spieltischgehäuses durchzuführen.

Auf dem Sparbuch „Orgelrenovierung“ sind bis jetzt ca. € 7.000 verfügbar. Weiters wurden Bürgermeister Josef Lusser, der sich für die Aufbringung der Kosten einsetzt, folgende Geldbeträge schon zugesagt:

| | |
|---------------------|-------------|
| Gemeinde IV | € 20.000,-- |
| Land Tirol | € 17.000,-- |
| Bundesdenkmalamt | € 13.000,-- |
| Raika Villgratental | € 10.500,-- |

Den verbleibenden Teil der Kosten wird man aber nur mit Hilfe von privaten Spendern aus der Bevölkerung aufbringen können.

Das Ziel muss sein, wieder ein funktionierendes Instrument zu haben, das zum Lob Gottes und zur Erbauung der Menschen erklingen wird.

Sabine Senfter

Information aus dem Tourismusbüro

Statistik

Die Gesamtnächtigungen im Jahr 2011 betragen im Winter 16.937 und im Sommer 32.146, das sind gesamt 49.083 Nächtigungen.

Gegenüber dem Jahr 2010 musste bei 9.759 Ankünften ein Nächtigungsminus von 382 Nächtigungen, das sind - 0,77%, hingenommen werden. Im Winter wurde ein Nächtigungsminus von 635 Nächtigungen und im Sommer ein plus von 259 Nächtigungen verzeichnet. Den Großteil der Nächtigungen hielten wieder die Gäste aus Deutschland mit 46,12 % und die anderen ausländischen Gäste mit 12,51%. Die Inländernächtigungen ergaben 41,37%.

Der Gesamtdurchschnitt der Aufenthaltsdauer blieb fast gleich wie in den Vorjahren mit 5,02 Tagen. Die Region Hohe Tauern hat das Jahr 2011 gegenüber 2010 mit einem minus von 1,2% abgeschlossen.

Nächtigungen Wintersaison 1.12.2011 bis 30.04.2012

In der Wintersaison 2011/12 wurden insgesamt 16.583 Nächtigungen erzielt, dies ergibt gegenüber dem Vorjahr ein minus von 354 Nächtigungen.

Meldekontrollen

Der Tourismusverband Osttirol hat einen Meldekontrollleur für ganz Osttirol angestellt, der mit allen gesetzlichen Vollmachten zum Kontrollieren ausgestattet ist. Eine Nichtmeldung oder zu späte Abgabe eines Meldezettels kann eine Strafe bis zu € 750,-- nach sich ziehen. Eine Nichtmeldung kann auch andere schwerwiegenden Folgen haben: Einen Gast, der aus irgend-

welchen Gründen gesucht wird oder sich verirrt hat, können wir aufgrund einer Nichtmeldung nicht ausfindig machen. Weiters sollten alle bedenken, dass das Tourismusbüro eine Serviceeinrichtung für den Vermieter ist und bei Nichtmeldung dem Verband einige Geldmittel entgegen. Die Anmeldung sollte daher sobald als möglich nach der Ankunft des Gastes (24 Stunden lt. Gesetz) abgegeben werden. Die Meldezettel kann man auch außerhalb der Öffnungszeiten beim Eingang des Tourismusbüro in den Briefkasten einwerfen.

Bettenmeldung

Um eine optimale Auslastung der Gästebetten zu gewährleisten, ist es unbedingt notwendig, dass uns alle Vermieter die freien Betten (Absagen, frühere Abreisen etc.) melden.

Alle Vermieter sind mit Ihrer Bettenkapazität im Zimmerreservierungssystem gespeichert. Wenn aber aktuelle Daten fehlen, ist eine kurzfristige Vermittlung durch den Tourismusverband nicht möglich.

Alle aktuellen Freigemeldeten Betten sind im Terminal vor dem Tourismusbüro für die Gäste außerhalb der Bürozeiten abrufbar. Meldungen, die bis Freitag, 18.00 Uhr bei uns eingehen, können auf dieser Liste berücksichtigt werden - **ansonsten nehmen wir an, dass die Zimmer bzw. Ferienwohnungen udgl. belegt sind.**

Stornogebühren für Beherbergungsbetriebe

Die österreichischen Hotelvertragsbedingungen haben neue Storno-

gebühren für die Beherbergungsbetriebe heraus gebracht.

| | |
|-----------------------------|-----|
| bis 30 Tage vor der Anreise | 10% |
| bis 20 Tage vor der Anreise | 20% |
| bis 14 Tage vor der Anreise | 30% |
| bis 7 Tage vor der Anreise | 50% |
| 1-3Tage vor der Anreise | 70% |

Bei Nichtanreise ohne Abmeldung können 100% vom Gesamtpreis berechnet werden.

Kann der Gast am Tag der Anreise nicht im Beherbergungsbetrieb erscheinen, weil durch unvorhersehbare außergewöhnliche Umstände (zB extremer Schneefall, Hochwasser oder durch Krankheit (ärztliches Attest etc.) sämtliche Anreisemöglichkeiten unmöglich sind, ist der Gast nicht verpflichtet, das vereinbarte Entgelt für die Tage der Anreise zu bezahlen.

Die Entgeltzahlungspflicht für den gebuchten Aufenthalt lebt ab Anreisemöglichkeit wieder auf, wenn die Anreise innerhalb von drei Tagen wieder möglich ist.

Die weiteren Informationen sind im Unterkunftsverzeichnis (Zimmernachweis) zu entnehmen.

Gästeinformationmaterial

Gästeinformationen (Gastgeberverzeichnis, Prospekte, Gästeinformation mit Veranstaltungsprogramm, Preisanschlag für Zimmer, usw.) liegen im Tourismusbüro auf. Wir möchten daher bitten, dieses Material im Büro abzuholen und in den Gästezimmern, Aufenthaltsräumen, Almhütten, Ferienwohnungen und Ferienhäusern aufzulegen, damit der Gast schon bei seiner Ankunft die bestmöglichen Informationen erhält.

Müllentsorgung

Um eine geregelte Müllentsorgung und Mülltrennung durchführen zu können, ist es notwendig, dass die Vermieter - speziell in Almhütten, Ferienwohnungen und Ferienhäusern - Müllsäcke und Vorrichtungen für die Mülltrennung den Gästen bereitstellen.

Ebenso ist es wichtig, dass die Vermieter die Gäste auf die Art und Weise der Müllentsorgung bei uns hinweisen.

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Montag: 07.30 Uhr bis 10.00 Uhr

Freitag: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Venezianischer Gatter „Wegelate Säge“

Öffnungszeiten:

3. Juli bis 14. September 2012

Dienstag und Freitag

Führung um 14.00 Uhr

Eintritt:

- Erwachsene € 5,--
- Kinder bis 14 Jahre frei
- Für Gruppen ab 10 Personen pro Person € 4,--

Gruppen ab 10 Personen auf Voranmeldung täglich möglich (außer Sonntags) im TVB-Büro Innervillgraten (Tel.: 050.212.340)

Öffnungszeiten Tourismusbüro

Montag - Freitag:

08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

In der Hauptsaison von Mitte Juli bis Ende August auch Samstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Sonn- und Feiertage geschlossen!

Der Tourismusverband Osttirol, Tourismusinformatio Villgratental wünscht allen viele Gäste und eine gute Sommersaison 2012.

Oswald Fürhapter

Wanderbus Villgraten – Gsies

**3 grenzüberschreitende Lehrpfade vom Villgratental (Osttirol) ins Gsieser Tal (Südtirol)
29. Juni - 14. September jeden Mittwoch und Freitag**

Ab - und Rückfahrten:

vom Gsiesertal ins Villgratental

16.00 Uhr ab St. Magdalena Gsieser Tal (Talschlusshütte)

16.10 Uhr ab St. Martin Gsieser Tal (Tourismusbüro) bis Kalkstein oder Unterstalleralm

vom Villgratental ins Gsiesertal

17.00 Uhr - 17.15 Uhr ab Kalkstein (Parkplatz Gasthaus Bad´l Alm)

17.15 Uhr - 17.30 Uhr ab Unterstalleralm (Jausenstation)

Erwachsene € 8,--

Kinder bis 14 Jahre gratis

Anmeldung erforderlich!

Voranmeldung in den TVB-Büros jeweils am Vortag bis 17.00 Uhr!

Tourismusinfo Innervillgraten

050 212 340

Es fährt für Sie:

Reisebus und Taxiunternehmen Seiwald/Gsies

Im Steinanger 7, St. Martin/Gsies

Tel.: 0039 0474 94 80 23

In den Tourismusbüros erhältlich:

Das Buch NATUR und KULTUR „ÜBER DIE JÖCHER“ Gsies und Villgraten von Anton Draxl mit 480 Seiten und über 500 zum Teil doppelseitigen schwarzweiß und Farbbildern aus damaliger und heutiger Zeit mit Orts - und Flurnamenverzeichnis.

SOMMERAKTION:

„Über die Jöcher“ statt € 36,00

nur € 25,00

Sommer- und Winter Panorama-Wanderkarte um € 4,00

Das Projekt wird unterstützt von:

- Tourismusverband Osttirol / Hochpustertal
- Tourismusinformatio Außer- und Innervillgraten
- Gemeinde Außer- und Innervillgraten
- Gemeinde und Tourismusverein Gsieser Tal.





Weggeworfene Schuhe im Wald



Diverser Müll der im Wald weggeworfen wurde

Was ist Littering?

Im weitesten Sinne versteht man unter Littering das achtlose Wegwerfen von Abfällen auf Straßen, Plätzen und in der Natur.

Zum Littering zählen herumliegende Aludosen und Kunststoffflaschen genauso wie illegale Müllablagerungen von zB. Haushaltsgeräten, Sperrmüll aber auch Hundekot.

Littering geht alle was an

„Gelitterter“ Abfall kann so klein, wie eine Zigarettenkippe oder so groß wie ein Kühlschrank sein. Die Gründe von Littering sind vielfältig. Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, mangelndes Verantwortungsbewusstsein, schlichtes Unwissen und Provokation sind einige der Verhaltensmuster. Das geänderte Konsumverhalten spielt eine wesentliche Rolle bei der Zunahme des Littering, denn wir entwickeln uns immer mehr in Richtung Wegwerfgesellschaft. Letztlich steht immer der Mensch hinter der Verursachung des Litterings und es liegt am Einzelnen etwas dagegen zu tun.

Littering kostet Geld

Es ist eine Tatsache, dass Littering erhebliche Kosten verursacht. Verunreinigungen verschwinden nicht von selbst. Die Mittel für die Sammlung und Entsorgung von achtlos weggeworfenen Abfällen, das Reinigen verschmierter Parkbänke etc. müssen von den Gemeinden aufgebracht - und damit von uns allen bezahlt werden!

Littering schadet der Umwelt

Littering stellt nicht nur ein Problem für Haushalts- und Gemeindebudgets dar, sondern auch eines für die Umwelt. Und da sind es vor allem auch die kleinen Dinge, die erhebliche negative Folgen verursachen. Eine Studie der ARA und der Stadt Wien im Jahr 2004 zeigt, dass über 58 % des gelitterten Materials in Städten aus Zigarettenstummeln besteht. Das Gerücht, dass weggeworfene Zigarettenfilter „eh schnell verrotten“ stimmt leider nicht. Sie brauchen mindestens 2 Jahre um zu verschwinden. – Eher länger!

Bei der Aluminiumdose, die achtlos im Straßengraben gelandet ist, dauert dieser Vorgang etwa 100 Jahre.

Littering und die Gesellschaft

Littering verursacht soziale Probleme, denn es tritt gehäuft an bestimmten Brennpunkten auf. Und sind diese Plätze bereits verdreckt, sinkt auch die Hemmschwelle, selbst seinen Abfall hinzuwerfen. So entwickeln sich diese Plätze, Stadtteile etc. zu verschmutzten Ghettos. NUR jeder einzelne kann etwas gegen Littering tun. So fiel mir auf, dass sogar auf unserem Themenweg, bzw. im Gespräch, Zigarettenstummel auf den Boden fielen. Mit dem rechtzeitigen Hinweis auf den Aschenbecher in der Nähe war dieses Problem aber behoben – für diese Einzelfälle! na ja...

Durch das richtige Entsorgen von Abfällen kann jeder Einzelne seinen Beitrag gegen Littering leisten.

Gerhard Lusser
Abfallwirtschaftsberater

Richtiges Kompostieren - Kurzanleitung

Arbeiten im Einklang mit der Natur

KOMPOSTIEREN

| | |
|---|---|
| Untergrund | Luftdurchlässiges Material (z.B. Äste) auf den offenen Boden im Kompostbehälter geben. Immer auf Rasen (Erde) den Komposter (Miete) errichten!! |
| Mischen & Aufsetzen  | Garten- und Küchenabfälle nach Anfall in den Kompostbehälter geben. Auf eine gute Durchmischung von Garten- und Küchenabfällen achten. Feuchten Abfällen strukturreiches Material (z.B. Holzhäcksel) beimengen. Speisereste gut abdecken oder eingraben. |
| Umsetzen  | Wenn der Kompostbehälter voll ist, das ganze Material umsetzen. Das beschleunigt die Verrottung. Einfach auf offenem Boden einen Haufen anlegen oder das Material in einen zweiten Kompostbehälter umschaufeln. Wird nicht umgesetzt, dauert es etwas länger, bis der Kompost fertig ist. Mit Gartenfolie oder Erde abdecken!!! |
| Abdecken  | Eine luftdurchlässige Abdeckung (z.B. Erde, Gras, Kompostabdeckvlies) schützt den fertigen Haufen vor Vernässung und Austrocknen und hält die Wärme. |
| Problembehebung  | Wenn der Kompost stinkt (zu nass), mit lockerem Material (Reisig, Häcksel, Stroh) neu aufsetzen. Wenn der Kompost schimmelt (weißgrauer stäubender Belag), wässern und neu aufsetzen. |

KOMPOSTANWENDUNG



Kompost entwickelt je nach Reifegrad eine unterschiedliche Düngewirkung. Dementsprechend variieren auch die Einsatzmöglichkeiten: Junger Kompost – so genannter **Frischkompost** – ist bereits nach rund zwei bis sechs Monaten verwendbar. Er ist nährstoffreich und für stark zehrende Pflanzen (wie Tomaten, Kürbis oder Kartoffel) geeignet.

Kompost, der sechs bis zwölf Monate gereift ist – so genannter **Reifkompost** – hat bodenverbessernde Wirkung und ist universell einsetzbar.

Kompost immer als Dünger und Bodenverbesserer sehen – nie als Erd-Ersatz!!
Frischkompost hat fast die Düngewirkung von Kunstdünger!

Beim Abfallwirtschaftsberater Gerhard Lusser (Tel. 04852/69090-13) kann auch eine praktische Kompostberatung (Kompostparty) im eigenen Garten (Mindestteilnehmer 5 Personen) angefordert werden.

Verbrennen von Astmaterial im Alm- und Waldbereich

Im letzten Jahr waren tirolweit eine Reihe von Wald- und Wiesenbränden durch das Abbrennen von Schwendmaterial auf Almflächen bzw. Asthäufen im Wald zu verzeichnen. Die Missachtung der gesetzlichen Bestimmungen führen zu empfindlichen Verwaltungsstrafen, die teilweise enorm hohen Löschkosten können unter bestimmten Umständen sogar bis zum wirtschaftlichen Ruin des Verursachers von Waldbränden führen. Es wird daher kurz auf die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen und die Folgen der Missachtung dieser Bestimmungen bzw. auf die möglichen Folgen für den Verursacher eines Waldbrandes hingewiesen.

Rechtliche Bestimmungen im Wald

Im Wald, in der Kampfzone des Waldes und soweit Verhältnisse vorherrschen, die die Ausbreitung eines Waldbrandes begünstigen, auch in Waldnähe, ist gemäß Forstgesetz (BGBl. 440/1975 idgF) das Entzünden von Feuer durch unbefugte Personen und der unvorsichtige Umgang mit feuergefährlichen Gegenständen verboten. Hiezu zählt auch das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Gegenständen, wie Zündhölzer oder Zigaretten.

Befugte Personen sind die Grundeigentümer, Forstorgane, Jagdschutzorgane und Forstarbeiter sowie Personen die eine schriftliche Erlaubnis des Waldeigentümers besitzen.

Das Abbrennen von Pflanzen und Pflanzenresten ist nur zulässig, wenn damit nicht der Wald gefährdet, die Bodengüte beeinträchtigt oder die Gefahr eines Waldbrandes herbeigeführt wird. Das beabsichtigte Anlegen solcher Feuer ist spätestens vor Beginn unter Angabe des Ortes und des Zeitpunktes der Gemeinde zu melden. Die befugten Personen müssen mit größter Vorsicht vorgehen, das Feuer ist zu be-

aufsichtigen und vor dem Verlassen sorgfältig zu löschen.

In Zeiten besonderer Brandgefahr kann die Behörde für besonders gefährdete Gebiete jegliches Feuerentzünden sowie das Rauchen im Wald und in dessen Gefährdungsbereich verbieten. Auch ein Betretungsverbot kann behördlich ausgesprochen werden.

Wenn im Rahmen der ordnungsgemäßen forstlichen Bewirtschaftung mehrere Möglichkeiten offen stehen, wie zB bei der Behandlung von Schlagabraum (Äste, Pflanzenreste), sollen die Zielsetzung des Bundesluftreinhaltegesetzes (siehe unten) entsprechend beachtet werden.

Äste und sonstige Pflanzenreste sollen daher im Wald nur dann verbrannt werden, wenn sie nicht anders behandelt oder entsorgt werden können bzw. wenn sich im Astmaterial Forstschädlinge in gefährdender Weise vermehren und die Schädlinge im speziellen Fall nur mittels Verbrennen abgetötet werden können.

Rechtliche Bestimmungen außerhalb des Waldes

Die gesetzlichen Bestimmungen über das Verbrennen von Material

- außerhalb des Waldes - in der freien Natur sind zuletzt im Jahr 2010 verschärft worden. Das Bundesluftreinhaltegesetz - BLRG, (BGBl. I Nr. 77/2010) verpflichtet jedermann die Luft bestmöglich rein zu halten. Das Verbrennen von (biogenen und nicht biogenen) Materialien außerhalb von Anlagen ist demnach grundsätzlich verboten; nunmehr müssen alle Materialien ganzjährig in die bestehende Infrastruktur für die sachgerechte Behandlung und Verwertung (z.B. Sammelsysteme, Biotonne) eingebracht werden. Nur in fünf aufgezählten Fällen, sieht das BLRG Ausnahmen vor. Eine dieser Ausnahmen stellt „**das punktuelle Verbrennen von geschwendetem Material in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuschung**“ dar.

In den erläuternden Bemerkungen zum Gesetz wird dazu ausgeführt:

„Sollte es z.B. auf Grund des Fehlens von Forststraßen absolut unmöglich sein, das zur Verhinderung des Zuwachsens von Almen gerodete Holz ins Tal einer ordnungsgemäßen Verwertung zuzuführen, ist in Ausnahmefällen in alpinen Lagen das Verbrennen von geschwen-

detem Material erlaubt. Unter „Schwenden“ versteht man das „periodische Entfernen unerwünschten Bewuchses auf Weideflächen zum Zweck der Aufrechterhaltung des Weidebetriebes“.

Sofern zur Aufrechterhaltung des Weidebetriebes das Schwenden auf Hut- oder Dauerweiden nötig ist bzw. das Entfernen von Ästen und Reisig im Bereich von Lärchenwiesen und Hut- oder Dauerweiden nötig ist, wird es von dieser Bestimmung ebenso erfasst.

Das Lebensministerium hat dazu klargestellt, dass die Ausnahme nur für den Teil der Weidefläche gilt, der als Weidefläche im Almkataster oder als Hut- oder Dauerweide oder Lärchenwiese im INVEKOS geführt wird und dort als Futterfläche ausgewiesen ist und wenn zugleich das geschwendete Material von schwer zugänglichen Weideflächen stammt.

Als schwer zugänglich gilt ein Teil der Weidefläche, wenn er weiter als 50 m von Schlepper- und Traktorbefahrenen Gelände entfernt ist bzw. wenn der Einsatz einer Seilwinde geländetechnisch in Bereichen, die näher als 50 m zu fahrbarem Gelände entfernt sind, nicht durchführbar ist.

Ausschließlich bei Vorliegen der obigen Voraussetzungen darf das Schwendgut nur in trockenem Zustand vor Ort punktuell an einem Brandplatz (zur Schonung der Grasnarbe) verbrannt werden.

In allen übrigen Fällen ist das geschwendete Material abzutransportieren und gemäß den abfallrechtlichen Bestimmungen zu verwerten.

Seitens des Lebensministeriums wird empfohlen, großflächigere Schwendungen möglichst mit

fachlicher Beratung (z.B. durch die Landwirtschaftskammer, das Amt der Landesregierung, Alminspektoren, Büros für Landschaftsplanung etc.) durchzuführen.

Mit Verordnung des Landeshauptmannes LGBl. Nr. 1272011 wurden *Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen* zugelassen.

Mit dieser Verordnung wird u.a. das **punktueller Verbrennen von Pflanzenteilen, die aufgrund von Lawinenabgängen die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigen**, zugelassen.

Zeit und Ort des Verbrennens sind in diesem Fall 14 Tage! im Voraus an die Gemeinde und die Landeswarnzentrale zu melden. Außerdem ist dafür zu sorgen, dass das Feuer bis zum endgültigen Erlöschen durch eine körperlich und geistig geeignete Person beaufsichtigt wird. Damit eine Ausbreitung des Feuers verhindert wird, ist erforderliches Löschgerät (z.B. Eimer mit Wasser, Nasslöscher) in ausreichender Anzahl und Menge bereitzuhalten.

Konsequenzen bei Missachtung der rechtlichen Bestimmungen
Übertretungen der forstrechtlichen Bestimmungen bezüglich dem Abbrennen von Astmaterial und sonstigen Pflanzenresten werden mit einer Verwaltungsstrafe von bis zu € 7.270,- bestraft.

Übertretungen des Bundesluftreinhaltegesetzes werden, sofern die Tat nicht mit gerichtlicher Strafe bedroht ist, mit einer Verwaltungsstrafe bis zu 3 630 € bestraft.

Wesentlich gravierender als die Verwaltungsstrafen wiegen jedoch allfällige strafrechtliche Konsequenzen

bei Gefährdung der körperlichen Sicherheit von Menschen sowie jene Kosten, die möglicherweise auf einen Verursacher eines Waldbrandes zukommen. Bei nachgewiesener Verursachung eines Waldbrandes werden die Kosten der Brandbekämpfung, welche in den höheren Lagen immer mit Hubschrauber durchgeführt werden, auf den Verursacher abgewälzt. Besteht eine Haftpflichtversicherung, so übernimmt im besten Falle diese die Kosten. Unter bestimmten Umständen (z.B. Vorsatz) wird die Haftpflichtversicherung jedoch mit größter Wahrscheinlichkeit die übernommenen Kosten wiederum auf den Verursacher abwälzen. Wie die jüngere Vergangenheit gezeigt hat, entstehen bei Löschaktionen, die über mehrere Tage andauern, Kosten in der Höhe von mehreren € 10.000,- bis weit über € 100.000,- die den wirtschaftlichen Ruin eines Brandverursachers herbeiführen könnten.

Zusammenfassend wird daher dringend zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des Forstgesetzes und Bundesluftreinhaltegesetzes angeraten. Die Person welche das Feuer entzündet hat, ist auch für das vollständige Ablöschen verantwortlich. Bei Verhältnissen, die das Ausbreiten eines Brandes begünstigen, insbesondere bei trockener(n) Witterung und Bodenverhältnissen und / oder bei windigen Verhältnissen z.B. bei Föhn aber auch schon bei stärkerer Thermik, ist gänzlich vom Entzünden von Feuern in der freien Natur Abstand zu nehmen.

DI Christian Schwaninger
Abteilung Waldschutz

Gesundheitsaktionen der SVB

Gesundheits-Aktiv-Woche

Teilnahmekriterien:

Das Programm richtet sich an gesunde Menschen und die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung.

Die GAW gibt es in drei verschiedenen Varianten, und zwar:

Lebensstil und Vorsorge, diese beinhaltet die 3 Säulen der Gesundheit – Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit,

Energie tanken und Kraft schöpfen mit dem Schwerpunkt seelische Gesundheit und

Leistungsfähigkeit und Ausdauer, in der ein gesundes Bewegungsverhalten im Mittelpunkt steht.

Voraussetzungen:

Aktive Bäuerinnen und Bauern, die

- in der Kranken und/oder Pensionsversicherung nach dem BSVG versichert sind,
- ein ganztägig aktives Programm mitmachen können und wollen,
- keine Gesundheitsstörungen haben, welche eine Teilnahme am sportlichen Programm in Frage stellen und
- möglichst innerhalb der letzten 12 Monate vor Antragstellung bzw. vor Antritt der Gesundheits-Aktiv-Woche eine Vorsorgeuntersuchung absolviert haben.

Dauer: 1 Woche

Ziele:

- Steigerung des Gesundheitsbewusstseins
- Wissensvermittlung über gesunde Lebensführung
- Motivation zur Verhaltensänderung

Standorte:

- Haus Simon, Bad Tatzmannsdorf (Burgenland)
- Hotel Seiwald, St. Oswald (Oberösterreich)
- Hotel Kohlerhof, Fügen im Zillertal (Tirol)
- Landgasthof Pink, St. Jakob i. W. (Steiermark)

Generelle Zuzahlung:

Von € 130,- je Teilnahme.

An einer Gesundheits-Aktiv-Woche kann generell zwei Mal teilgenommen werden. Eine weitere Teilnahme ist jedoch nach einer fünfjährigen Wartefrist möglich.

Erholungsaufenthalte für Frauen und Männer in besonderen Situationen

Voraussetzungen:

Dieser Erholungsaufenthalt ist für aktive Bäuerinnen und Bauern möglich (Pflichtversicherung in der Kranken- und/oder Pensionsversicherung), die besonders belastenden Lebenssituationen ausgesetzt sind. Die Teilnahme an einem Informationsgespräch vor dem Turnus ist erforderlich.

Dauer:

Der Erholungsaufenthalt dauert 2 Wochen und schließt zwei 3-tägige Nachfolgetreffen innerhalb eines Jahres ein.

Ziele:

- Hilfestellung zur Krisenbewältigung und zur Verminderung der Belastungen durch Fachberatung
- Körperliche und seelische Erholung der Versicherten

Standorte:

- Familiengashof Weiß, Pühret (Oberösterreich) – FIBS/MIBS
- Berghof Brunner, Bad Eisenkappel (Kärnten) – FIBS
- Seegasthof Breineder, Mönichwald (Steiermark) – FIBS
- Waldpension Nebelstein, Harbach (Niederösterreich) – FIBS
- Notburgaheim, Eben am Achensee (Tirol) – FIBS
- Hotel Alte Post, Faistenau (Salzburg) – MIBS

Kostenbeteiligung:

€ 184,- oder € 85,44 (ermäßigt)

Gesundheitsmaßnahmen 50 plus

Voraussetzungen:

Für Frauen und Männer, die

- der Pflichtversicherung in der Kranken- und/oder Pensionsversicherung nach dem BSVG unterliegen,
- Pensionsbezieher bei der SVB sind.

Dauer: 2 Wochen

Ziele:

- Der Aufenthalt soll eine Ausstiegshilfe aus dem Erwerbsleben und eine Einstiegshilfe in die Pensionszeit sein.
- Aufarbeitung der Thematik „Hofübergabe“, im Mittelpunkt steht dabei der Mensch.

Standorte:

- Waldpension Nebelstein, Harbach (Niederösterreich)
- Kohlerhof, Fügen im Zillertal (Tirol)
- Familiengasthof Weiß, Pühret (Oberösterreich)
- Hotel Attergauhof, St. Georgen im Attergau (Oberösterreich)
- Berghof Brunner, Bad Eisenkappel (Kärnten)
- Hotel am Granier, Rust (Burgenland)
- Hotel Vermala, St. Gallenkirch (Vorarlberg)

Kostenbeteiligung:

€ 184,- oder € 85,44 (ermäßigt)

Erholungsaufenthalte für pflegende Angehörige**Voraussetzungen:**

Dieser Erholungsaufenthalt ist für Personen möglich, die

- in der Kranken- und/oder Pensionsversicherung nach dem BSVG pflicht- oder freiwillig versichert sind,
- eine Anspruchsberechtigung in der Krankenversicherung nach dem BSVG haben oder
- Pensionsbezieher bei der SVB sind,
- die Hauptlast der Pflege einer Person tragen, die Pflegegeld bezieht und
- keine gesundheitlichen Probleme haben, welche eine Teilnahme am Programm ausschließen.

Dauer: 2 Wochen**Ziele:**

- Körperliche und seelische Erholung der Pflegepersonen
- Tipps und Hilfen für die oft körperlich und psychisch belastende Arbeit durch Fachberatung

Standorte:

- Familiengasthof Weiß, Pühret (Oberösterreich)
- Seminarhotel Kobleder, Mettmach (Oberösterreich)

- Gasthof Hubmann, Kleinlobming (Steiermark)
- Hotel Ossiacher See, Steindorf (Kärnten)
- Bildungshaus Bezau (Vorarlberg)
- Hotel am Greiner, Rust (Burgenland)
- Gasthof Pension Ramswirt, Gloggnitz (Niederösterreich)

Kostenbeteiligung:

€ 184,- oder € 85,44 (ermäßigt)

Erholungsaufenthalte für Senioren**Voraussetzungen:**

Für Frauen und Männer, die

- Pensionsbezieher bei der SVB sind,
- einer Anspruchsberechtigung in der Krankenversicherung nach dem BSVG oder
- der Pflichtversicherung in der Kranken- und/oder Pensionsversicherung nach dem BSVG unterliegen.

Dauer: 20 Tage**Ziele:**

Hilfestellung für ältere Menschen, die Belastungen durch Veränderungen im täglichen Leben (sozialer Rückzug, Lebenskrisen) erfahren, die sich als besonders schwierig erweisen. Für diese Personen soll die körperliche und seelische Gesundheit durch eine aktive Erholung langfristig erhalten bzw. verbessert werden.

Standorte:

- Gasthof Pension Ramswirt, Gloggnitz (Niederösterreich)
- Waldpension Nebelstein, Harbach (Niederösterreich)
- Hotel Ossiacher See, Steindorf (Kärnten)
- Notburgaheim, Eben am Achensee (Tirol)
- Hotel Alte Post, Faistenau (Salzburg)
- Familiengasthof Weiß, Pühret (Oberösterreich)
- Hotel Drescher, Mörbisch (Burgenland)

Kostenbeteiligung:

€ 237,29 oder € 103,53 (ermäßigt)

Für nähere Informationen bzw. Anmeldungen kontaktieren Sie uns bitte unter der Telefonnummer 0512/520 67-6232

Heimgekehrte Schützenkameraden

1. Weltkrieg (1914-1918)



Josef SCHETT
Fürter

Geboren:
20. Februar 1897

Gestorben:
08. Jänner 1919
(durch die Lawine)

Eingerückt:
28. Mai 1915

Truppenteil:
4. Kaiserjäger Regiment

Dienstgrad:
Jäger-Sanität

Mitgemachte Schlachten:
Monte Majo, Sieben Gemeinden

Heimkehr:
22. Dezember 1918

Auszeichnungen:
Karl-Truppenkreuz



Josef SENFTER
Stauder

Geboren:
28. März 1882

Gestorben:
15. Mai 1920

Eingerückt:
02. August 1914

Truppenteil:
3. Tiroler Kaiserjäger
Grenzschutzkompanie 2/9

Dienstgrad: Unterjäger

Mitgemachte Schlachten:
Grodok, dann erkrankt und entlassen



Alfons SCHETT
Köppler

Geboren:
08. Jänner 1897

Gestorben:
05. Jänner 1921

Eingerückt:
04. Oktober 1915

Truppenteil:
Landwehr - Arbeiter

Dienstgrad: Schütze

Mitgemachte Schlachten:
Feber bis Juli 1916 in Italien, dort verwundet

Heimkehr:
November 1918

Auszeichnungen:
Karl-Truppenkreuz



Alfons HAIDER
Höllwirther

Geboren:
02. Jänner 1898

Gestorben:
18. April 1924

Eingerückt:
18. Mai 1916

Truppenteil:
4. Kaiserjäger Regiment
(Bergführer)

Dienstgrad:
Jäger

Mitgemachte Schlachten:
Dolomiten, Judicarien

Heimkehr:
November 1918

Auszeichnungen:
Karl-Truppenkreuz

**Johann ORTNER**

Obergrafer

Geboren:

30. August 1873

Gestorben:

05. Mai 1924

Eingerückt:

19. August 1914

Truppenteil:

Tiroler Kaiserjäger

Dienstgrad:

Jäger

Mitgemachte Schlachten:

Galizien, dann erkrankt und entlassen

**Josef SENFTER**

Steidler

Geboren:

29. Juli 1889

Gestorben:

18. Mai 1926

Eingerückt:

01. August 1914

Truppenteil:

4. Tiroler Kaiserjäger Regiment

Dienstgrad:

Jäger

Mitgemachte Schlachten:

Russland, dort verwundet und gefangen

Heimkehr:

Invalidentausch 1917

**Franz BERGMANN**

Außerschettlet

Geboren:

26. Dezember 1880

Gestorben:

09. August 1931

Eingerückt:

01. August 1914

Truppenteil:

1. Tiroler Kaiserjäger Landsturm 165

Dienstgrad:

Zugsführer

Mitgemachte Schlachten:

Dolomitenfront

Heimkehr:

November 1918

Auszeichnungen:

Karl-Truppenkreuz, Silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse

Nichts wegwerfen oder entsorgen!

Beim Abbruch eines Hauses, eines Stadels, einer Andachtstätte oder einer Fassade eines Objektes, auch bei einer Entrümpelung eines Dachbodens, einer alten Truhe oder eines Kastens kann man manchmal alte Dokumente, Briefe, Urkunden, Pläne, historische Fotos, alte Ansichtskarten, alte Verträge, Zeug-

nisse, Urkunden, Aufschreibebücher, Rechnungen (Währung-Zeitwert), Sterbebildchen, Plakate oder Festprogramme finden.

Solche Fundstücke bitte nicht beim „Altpapier“ entsorgen. Sie sind ein Zeugnis der Vergangenheit.

Solche Funde können während der Amtsstunden im Gemeindeamt ab-

gegeben werden oder nach Vereinbarung besichtigt, fotografiert bzw. gescannt werden.

Übrigens gibt es eine neue Internet-Plattform: chronik-osttirol.at.

Auch dort kann man künftig einiges aus Osttirol erfahren.

Emmerich Lanser

Fortsetzung Sappada / Plodn - deutsche Sprachinsel im Hohen Piavetal



Weiler Kratten

Das ausgedehnte Tal von Sappada / Plodn erstreckt sich der Länge nach dem Fluss Piave, der hier am Fuße des Berges Peralba entspringt. Eine wunderbare Bergkette umschließt Wälder von Nadelbäumen, Felder und Äcker und im Tal liegt die Ortschaft mit seinen 15 Weiler (heilvilan). Diese Weiler tragen noch die alten Namen, entweder italianisiert oder verdeutscht: Lerpa, Granvilla (Dorf), Palù (Moos), Pill (Pihl), Bach (Pòch), Mühlbach (Milpa), Cottern (Kòttern), Hoffe (Houve), Fontana (Prunn), Kratten (Krotn), Soravia (Begar), Ecche (Ekke), Puiche (Puicha), Cretta (Krètte) und Cima Sappada (Zepodn). Trotz ihres Alters

haben sie in gewissem Maß das ursprüngliche Aussehen bewahrt; die neueren Gebäude zeigen dagegen eine Vielfalt von Baustilen und Baukünsten aus verschiedenen Epochen. Der traditionelle, architektonische Komplex in Sappada besteht aus einem Wohnhaus (haus) und einem Stall (schtòl) mit Scheune (dille). Rustikal und einfach, aber groß und funktionell war jedes Haus, das fast völlig aus Holz und im Blockbau-Stil gebaut wurde. Diese typische Baukunst findet man besonders im sogenannten „Sappada Vecchia“ (Altem Sappada) und in dem Weiler von Cima Sappada, während die neueren Gebäude der

neuen südlich gelegenen Hauptstraße entlang liegen.

Die Familiennamen stammen auch teils aus den Namen der Weiler und einige wurden mit der Zeit verändert oder italianisiert: (z.B. Prunner – Fontana, Puichar – Puicher, Schneider – Sartor, Solderer – Solero, Benedikter – Benedetti).

Der Ortsname Sappada, Plodn in der Ortssprache, hat auch einen bestrittenen Ursprung. Man könnte ihn vom mundartlichen Namen eines heutigen Weilers, Zepodn (Cima Sappada – zum Boden), ableiten und von Longaplave (Ortsname

unter dem Patriachat von Aquileia – Longa Plavis - der Tal vom Fluss Piave) aus den mundartliche Namen Plodn.

Noch heute sprechen die Älteren und leider immer weniger Jugendliche Dialekt: das Plodarisch gehört zur österreichisch-bayrischen oder pustertaler – kärntnerischen Familie und diese Definitionen deuten auf die Herkunft dieser deutschen Sprachinsel hin und auf Kontakte, die die Bevölkerung während der Jahrhunderte hatte (auf Plodarisch kann man sich mit Pustertaler oder Osttiroler Dialektformen sehr leicht verständigen).

So wie die Schwestergemeinden von Sauris (Zahre) und Timau (Tischlböng) im nahen Karnien, unterscheidet sich Sappada in seiner Sprache und Kultur. Die Mundart von Sappada ist eine der mittelhochdeutschen Varianten, die die ersten Einsiedler gesprochen haben. Sie ist bis zum 20. Jahrhundert fast unverändert geblieben, nur einige lexikalische Einflüsse aus dem Ladinischen aus Friaul und Comelico, aus dem Italienischen und dem Deutschen haben sie leicht verändert.

Heute ist die offizielle Sprache im Dorf Italienisch, das als Amtssprache, in der Kirche, in der Schule und zu Hause gesprochen wird; einige Leute können auch Friaulisch infolge der Kontakte mit Karnien. Bis etwa 1940/1950 sprachen die Plodar allgemein auf plodarisch: obwohl sich die Bevölkerung als Italienisch einschätzte, sprach die Generation der Ureltern nur sehr wenig Italienisch und die Pfarrer mussten Deutschkenntnisse besitzen (viele kamen aus der Zahre), um mit der Gemeinschaft zu sprechen. Die

Außenkontakte waren selten und hauptsächlich mit dem Pustertal, wo man sich verständigen konnte, aber auch natürlich mit dem nahe liegenden Cadore und Karniental (ladinischer Sprache).

In den letzten Jahrzehnten wurde die deutsche Sprache durch das Italienische stark beeinflusst, weil die Bevölkerung Wörter aus dem Italienischen benutzt, um die neuen Begriffe zu benennen (Teil des Wortschatzes über Weide- und Ackerbaukultur ist vergessen worden, weil er nicht mehr aktuell ist, und viele Wörter sind jetzt unbekannt oder nur noch schwer auffindbar). Wenn man ein Gespräch zwischen zwei Plodarn hört, scheint die Mischung aus Plodarisch und Italienisch ziemlich seltsam, aber das passiert häufig. Das Plodarisch kennt in diesen Jahrzehnten einen Schwächungsprozess, der von dem ökonomischen Wandel (vom Ackerbau zum Tourismus) und durch Mischehen verursacht ist. Die allgemeine Beschulung der jungen Generationen und die Fernsendungen haben weiterhin zur Verbreitung der italienischen Sprache beigetragen. Immer seltener sprechen die Kinder mit ihren Eltern auf Plodarisch; trotzdem gibt es Interesse bei der Bevölkerung für die Eigenschaften und die Besonderheiten unseres Dorfes. Aus diesem Grund fördert die Dorfverwaltung seit Jahren den Schutz des Dialektes und dessen Verbreitung. Nach einigen Jahrzehnten, in denen man den Dialekt der „hohen Sprachen“ (deutsch und italienisch) untergeordnet hatte, wurde Sappada von einem nationalen Gesetz als historische Sprachminderheit anerkannt (1999); seitdem entwickelt die Gemeinde Sappada jedes Jahr Projek-

te zur Förderung der Sprache, insbesondere unter den Kindern und Jugendlichen (u.a. das neue Wörterbuch, einige Zeichentrickfilme für Kinder auf plodarisch, die toponomastische Karte mit plodarischen Ortsnamen, usw.). 1995 wurde die „Associazione Plodar“ gegründet, ein Kulturverein, dessen Ziel die Aufwertung und die Bewahrung der plodarischen Kultur ist und die Veröffentlichung von Studien und Büchern über lokale Sprache und Ethnographie ist.

Die Mundart von Sappada wurde auch von vielen Sprachwissenschaftlern erforscht, u.a. Frau Prof. Maria Hornung. Zur Dialektforschung und dessen Aufwertung war es sehr wichtig, eine Schreibmethode zu erarbeiten, die wissenschaftlich aber auch einfach zu benutzen und verständlich für die Bevölkerung sein sollte. Es war nicht leicht für Cristina Kratter und Marcella Benedetti, sich für eine einfache und allgemeine Übertragung zu entscheiden, da es sogar im Dorf und bei den verschiedenen Generationen Unterschiede gibt. Die allgemeine Einstellung der Plodar schwankt zwischen dem spontanen Interesse für ihre Mundart und die Gleichgültigkeit der Muttersprachler, die die Schätzung und die Kodifizierung des Dialektes für unnötig halten – sie glauben, dass der Dialekt in einigen Jahrzehnten verschwinden wird, aber hoffentlich irren sie sich!

Marcella Benedetti

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe!

Gesundheit aus der Apotheke Gottes - Die Ringelblume (*Calendula officinale*)



Die Ringelblume nimmt unter den heimischen Kräutern eine beachtliche Stelle ein. Im Volksmund wird sie Regen-, Studenten-, Toten- oder Warzenblume genannt. Sie gehört zu den Pflanzen, die bei Krebs und krebserartigen Geschwüren heilsam wirken. Man findet sie in vielen Gärten, auf dem Lande, manchmal verwildert auch auf Schutthalden. Da sie durch ihre Heilkraft im Volk wieder bekannt wird, wird sie in vielen Gärten, ja sogar auf Ackerland gezogen. Sie erreicht eine Höhe von 30 – 60 cm, ihre Blütenköpfe sind gelb bis orange-gelb, Stängel und Blätter saftig, die ganze Pflanz-

ze fasst sich klebrig an. Sind am Morgen nach 7 Uhr die Blütenköpfe geschlossen, kommt am gleichen Tag noch Regen. Sie galt deshalb in früheren Zeiten als Regenanzeiger. In der Volksheilkunde werden die ganzen Blüten getrocknet und die Pflanze mit den Stängeln und Blättern verwendet. Man soll sie jedoch bei strahlendem Sonnenschein pflücken, weil da die Heilkräfte die größte Wirkung haben. Sie ähnelt stark unserer Arnika, ist aber an Heilwirkung dieser überlegen. Arnika zB. darf innerlich nur unter ärztlicher Aufsicht angewendet werden, da der Tee bei Herzkranken mehr schadet als nützt, während der Ringelblumentee ungeschadet getrunken werden kann. Als blutreinigende Pflanze ist sie bei infektiöser Gelbsucht unser bester Helfer. Ein bis zwei Tassen davon am Tag getrunken, wirken Wunder. Die Ringelblume wirkt reinigend, zusammenziehend, zirkulationsanregend und fördert die Heilung bei Wunden.

Auch bei Venenentzündung, nicht heilenden Krampfadergeschwüren, Fisteln, Frostbeulen und Brandwunden hilft die Salbe sehr rasch. Man verwendet die Salbe auch bei Brustgeschwüren, selbst wenn sie bösartigen Charakter haben (Brustkrebs).

Neben der Salbe sollte man sich auch noch eine Ringelblumentinktur bereiten. Man gibt eine Handvoll Blüten in einen Liter echten Branntwein und lässt das ganze vier bis fünf Wochen aufeinander einwirken.

Diese Tinktur, mit gekochtem Wasser verdünnt, eignet sich besonders gut für Umschläge bei Wunden, Quetschungen, Blutergüssen, Muskelzerrungen, ja sogar bei eitrigen oder krebserartigen Geschwüren, bei offenen Stellen durch Wundliegen, bei Geschwülsten und Beulen. Nicht nur Pfarrer Kneipp setzte sich für die Ringelblume als Naturheilmittel bei bösartigen Geschwüren ein, sondern auch bekannte Ärzte wie Dr. Stäger, Dr. Bohn, Dr. Halenser und andere mehr. Dr. Bohn nennt die Ringelblume als wichtigstes Heilmittel bei Krebserkrankungen, wenn eine Operation nicht mehr durchgeführt werden kann und empfiehlt, Ringelblumentee längere Zeit hindurch zu trinken. Der frisch gepresste Saft der Ringelblume kann mit bestem Erfolg selbst bei Hautkrebs angewendet werden.

In neuester Zeit weist der amerikanische Arzt und Forscher Dr. med. Drwey auf die einmalige Heilkraft der Ringelblume bei Krebs hin; er erlebte sehr gute Heilerfolge.

Innerlich wird die Ringelblume als Tee auch bei Erkrankungen des Magen- und Darmkanals, bei Magenkrämpfen und -geschwüren, sowie bei Dickdarmentzündungen, Wassersucht und Harn im Blut verwendet. Da sie mit bestem Erfolg auch bei infektiöser Gelbsucht gute Erfolge zeigt, ist sie ein hervorragendes Heilmittel auch bei Lebererkrankungen. Der Tee wird ungesüßt getrunken, Blüten, Blätter und Stängel werden heiß überbrüht. Bei oben angeführten Erkrankungen

gen kann man drei bis vier Tassen täglich trinken, etwa einen Esslöffel jede Stunden. Ein Esslöffel voll Blüten von der Ringelblume mit einem Viertelliter Wasser zu einem Tee bereitet ist ein wurmtreibendes Mittel. Der Saft der frischen Stängel entfernt Warzen und Krätze, abgekocht heilt der Teeaufguss Flechten, Drüsen und Krätzen, wenn man die befallenden Stellen darin badet. Der Tee, regelmäßig genossen, wirkt blutreinigend.

Bei krebstartigen Geschwüren und Geschwülsten, bei offenen Füßen, Beinfraß, Schenkelgeschwüren und auch bei bösen, eiternden, nicht heilenden Wunden, hilft die sogenannte „Ringelrosenbutter“ mit sehr gutem Erfolg. Die frischen Blüten, Blätter und Stängel werden auf einem Holzbrett mit einem Holzgegenstand zerrieben und mit Ziegenbutter gut verrührt. Diese Salbe, wie alte Kräuterbücher schreiben, ist ein unübertroffenes Mittel bei die-

sen unheilbaren Krankheiten. Mit lauwarmen Tee, unter Verwendung eines Augenglases, die Augen gebadet, stärkt die Sehkraft. Auch die Homöopathie stellt aus der Ringelblume eine Essenz her, die bei allen oben angeführten Krankheiten mit bestem Erfolg angewendet wird.

Maria Treben

Heilerfolge der Ringelblume

Ein Mann geriet mit der Hand in die Kreissäge und hatte selbst nach der Entlassung aus dem Krankenhaus große Wundschmerzen. Ich hörte davon und sandte eine Dose meiner Ringelblumensalbe. Er war von der Wirkung dieser Salbe begeistert und teilte mit tags darauf mit, dass die Wundschmerzen, die ihm viele Schlaflose Nächte bereitet hatten, schon nach kurzer Zeit weg waren. Seither baut seine Frau im Garten wieder Ringelblumen an. Man macht in einer Schnitzelpfanne ein halbes Kilogramm Schweinefett so heiß als ob man Schnitzel backen würde, gibt zwei gehäufte Doppelhände, klein geschnittene Stengel, Blätter und Blüten der Ringelblume hinein. Das Ganze schäumt auf, man rührt um, deckt es zu und nimmt es von der Kochplatte. Man lässt es einen Tag stehen und filtert dann durch ein Leinentuch.

Bei einem Besuch im Mühlviertel zeigte mir die Frau des Hauses ihre mit Krampfadern bedeckten Füße. Ich holte Ringelblumen aus dem Garten und bereitete die Salbe. Die Rückstände band ich ihr sofort auf

die Waden. Diese Rückstände kann man vier- bis fünfmal verwenden. Sie werden erstaunt sein, wenn ich erzähle, dass vier Wochen später, als sie mich in Grieskirchen besuchte, die Krampfadern verschwunden waren. Beide Füße wiesen wieder eine glatte, schöne Haut auf.

Einer Bekannten musste ganz plötzlich die linke Brust entfernt werden. Während sie noch im Spital lag und wir alle um sie bangten, bereitete ich für sie eine Ringelblumensalbe. Mit dieser Salbe bestrich sie sich später die riesige Operationswunde, und die gewaltige Spannung der Wunde verlor sich sehr schnell. Ihre Operationsnarben wiesen bei der Nachuntersuchung im Gegensatz zu den anderen Patientinnen eine so schöne Heilung auf, dass sie nur einen Teil der vorgesehenen Bestrahlungen brauchte.

Einer jungen geistlichen Schwester wurde ein bösartiges Geschwür entfernt, das von der Nasenwurzel aus bis unter die Stirn reichte. Sie kam in einem sehr schlechten Zustand in ihre Schwesternergemein-

schaft zurück. Auch hier half meine Ringelblumensalbe so gut, dass der Arzt bei einer Nachuntersuchung meinte, der Heilerfolg könnte nicht besser sein.

Maria Treben

Salbe

1/2 kg Melkfett
2 Hände voll Ringelblumen

Den 1/2 kg Melkfett in einem sehr großen Topf erhitzen. Dann 2 Hände voll Ringelblumen vorsichtig hineingeben (Vorschicht: schäumt extrem). So lange erhitzen und umrühren, bis es nicht mehr schäumt. Am nächsten Tag erwärmen, abseihen und abfüllen.

Kochbuch LLA-Lienz



Alois Lusser wurde zum Ehrenobmann der MK ernannt



Beim Frühjahrskonzert am 07.06.2012

Musikkapelle

Letztes Jahr im Herbst fanden die Neuwahlen der Musikkapelle Innervillgraten statt. Obmann Alois Lusser ließ sich nicht mehr zur Wahl aufstellen. Er war 20 Jahre Obmann der Musikkapelle und fand, dass es an der Zeit sei für einige Veränderungen. Und somit legte er sein Amt als Obmann heuer im Winter nieder.

Nach langen Gesprächen erklärte sich Andreas Mair bereit, das Amt des Obmannes zu übernehmen. Als diese Frage geklärt war, wurden alle Aufgaben im Ausschuss verteilt.

- Josef Mühlmann - Kapellmeister
- Hannes Schett - Kapellmeister Stv.
- Andreas Mair - Obmann
- Arnold Lanser - Obmann Stv.
- Marco Fürhapter - Kassier
- Julia Lusser - Kassier Stv.
- Katharina Lusser - Schriftführer
- Simone Mühlmann - Schriftführer Stv.
- Dominic Schett Jugendreferent
- Christian Mair Notenwart
- Andreas Bachmann Zeugwart
- Daniel Mair Trachtenwart

Mit den Proben haben wir heuer am 23.02.2012 begonnen. Kapellmeis-

ter Mühlmann hat ein anspruchsvolles Programm für uns vorbereitet. Er hat viele Solostücke gewählt um jeden zu fordern und persönlich weiterzubringen.

Unsere erste Veranstaltung war die Maibaumwache die am 30.04.2012 stattgefunden hat. Auf diesem Wege möchte sich die Musikkapelle ganz herzlich bei allen bedanken, die uns mit dem Loskauf und dem bereitstellen von Preisen und auch Kuchen unterstützt haben. Ohne diese Hilfe wäre vieles nicht möglich. Ein ganz besonderer Dank gilt Fürhapter Josef, der uns den Maibaum gesponsert hat.

Nach vielen intensiven Proben und guter Vorbereitung haben wir am 07.06.2012 das Frühjahrskonzert zum Besten gegeben.

Viele Musik Freunde sind unserer Einladung gefolgt und haben uns mit ihrem Applaus die schönste Belohnung gegeben die sich ein Musikant wünschen kann. Dieses besondere Konzert ist immer mit einer großen Anspannung verbunden

und so freut es die Musikkapelle, das Programm vor einem gefüllten Saal präsentieren zu dürfen.

Die Musikkapelle Innervillgraten hat bei einer außerordentlichen Versammlung beschlossen, Alois Lusser für seine langjährige Tätigkeit als Obmann auszuzeichnen. Beim Frühjahrskonzert hat Obmann Andreas Mair sich ganz herzlich bei ihm bedankt. Alois Lusser hat viele Höhen und Tiefen mit der Kapelle gemeistert und hat die Kapelle sehr weit voran gebracht. Aus diesem Anlass hat er die Auszeichnung des Ehrenobmannes der Musikkapelle Innervillgraten erhalten.

Im Namen der Musikkapelle darf ich mich bei allen bedanken, die uns finanziell wie auch mit ihrer Hilfe das ganze Jahr über unterstützen. Es sind einige Konzerte und Veranstaltungen der Musikkapelle geplant, zu denen wir alle schon im Voraus ganz herzlich einladen dürfen.

Lusser Katharina



Kdt. Alois Mayr, BM Josef Lusser, Thomas Schett, Alois Gietl, ABI Heinz Golmayer, Johann Schett, BFK Herbert Oberhauser



Kdt. Alois Mayr mit der verdienstvollen Fahnenabordnung Alfons Haider, Josef Schett und Josef Haider

Freiwillige Feuerwehr

Im Mittelpunkt der 109. Jahreshauptversammlung am 27. Jänner 2012 standen Angelobungen, Beförderungen, Ehrungen verdienter Mitglieder und das Ende einer glorreichen Ära der Fahnenabordnung.

Angelobungen und Beförderungen:

Alois Mayr jun. 120d, Steidl Benjamin 98 und Lukas Gerges 79 wurden angelobt und zum Feuerwehrmann; Johann Peter Lusser 45 zum Oberfeuerwehrmann und Martin Mayr 120d zum Löschmeister befördert. In diesem Rahmen dankte Kdt. Mayr mit einem kleinen Präsent der bewährten Fahnenabordnung Haider Alfons 120, Haider Josef 61 und Josef Schett 109 für Ihre jahrelangen, ehrenvollen Dienste bei diversen Ausrückungen.

Die drei Urgesteine haben per 31.12.2011 ihren Dienst schriftlich liquidiert.

Ehrungen verdienter Mitglieder:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Alois Gietl 65a und Thomas Schett 37 geehrt. Das Verdienstzeichen in Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes erhielt Johann Schett 43

vom Bezirksfeuerwehrkommandanten Oberhauser überreicht.

Atemschutzleistungsbewerb/ Silber:

Am 24.03.2012 nahmen Franz Wiedemair 86, Martin Mayr 120d und Michael Schett 5 beim Atemschutzleistungsbewerb in Lienz teil und erhielten für ihre gute Leistung das Abzeichen in Silber. Wir gratulieren herzlich.

Bewerbsgruppen:

Sehr erfreuliches gibt es von den Bewerbungsgruppen zu vermelden. Nach langer Zeit traten wieder zwei Gruppen bei den Landesleistungs-

bewerben in Waidring an. Diese Gruppen nehmen auch beim Nassleistungsbewerb in Hopfgarten i.D. teil. Die Feuerwehr Innervillgraten ist stolz auf ihren Nachwuchs und wünscht ihnen für die geplanten Vorhaben viel Erfolg.

Die Freiwillige Feuerwehr Innervillgraten bedankt sich bei folgenden Sponsoren für Ihre Unterstützung: Sunny Sport, Raiffeisenkasse Villgraten, Tischlere Lanser GmbH, Versicherungsmakler Fürhapter GmbH, Bad'Alm, BBR, Trafik Walter Steidl, Holzbau Lusser, Autohaus Lusser

Alois Schett



Die beiden Bewerbungsgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Innervillgraten

Jungbauernschaft/Landjugend



Der Ausschuss der Lj/Jb Innervillgraten

Im vergangenen Winter beschlossen wir relativ kurzfristig einen Jungbauernball zu veranstalten, so dass die Ballsaison nicht ganz spurlos an Innervillgraten vorüber geht. Mit viel Glück konnten wir noch das weitbekannte und äußerst erfolgreiche Goldried Quintett für die Veranstaltung am 14. Jänner buchen, was viele Leute aus nah und fern anzog. Doch nicht nur die gute Musik sondern auch die große Tombola kam bei den vielen Ballbesuchern sehr gut an und wir freuten uns mit den Gewinnern der tollen Preise, zu welchen unter anderem ein Flatscreen, ein Wellnessstag für zwei Personen, eine Rennrodel und eine Vielzahl von Gutscheinen aller Art zählten.

Durch den Rumpelabend, der heuer am 17. Februar in der Badl Alm stattfand, möchten wir alte Traditionen aufrechterhalten und gewährleisten, dass solch spannende und unterhaltsame Spiele, die aus früherer Zeit überliefert wurden, nicht in Vergessenheit geraten. Nach

vielen interessanten Spielrunden schafften es heuer Peter Mair, Reinhold Wiedemair, Ausschussmitglied Stefan Senfter und unser Obmann Markus Mair ins Finale. Es blieb spannend bis zuletzt und die Gegner schenkten einander nichts. Am meisten glänzen konnte schlussendlich Peter Mair, der knapp vor Stefan Senfter den Titel holte und eine schöne neue Rumpelkiste, gefertigt von unserem Ausschussmitglied Alois Senfter, als Preis mit nach Hause nehmen konnte. Dritter wurde Markus Mair vor Reinhold Wiedemair.

Am Samstag, 14. April war es nach einer einjährigen Pause wieder an der Zeit, ein Dart-Turnier zu veranstalten. Viele Leute kamen in den Aufenthaltsraum des Schießkellers um ihr Glück und natürlich vor allem ihr Können unter Beweis zu stellen. Nach einigen spannenden Matches kämpften im Finale Armin Senfter und Christoph Walder um den 3. und 4. Platz und Manfred

Walder und Helmut Walder spielten um den Sieg, wobei Sie vom Publikum tatkräftig unterstützt wurden. Schlussendlich konnte es natürlich nur einen Sieger geben, der dieses Jahr Helmut Walder hieß. Manfred wurde Zweiter und Titelverteidiger Armin holte sich vor Christoph den dritten Platz. Im Anschluss wurden die Sieger noch ein wenig gefeiert und wir konnten uns wieder über eine gelungene Veranstaltung freuen.

Am 5. Mai feierten wir, bei unserem inzwischen schon vierten SPRINGBREAK, das Frühlingserwachen im Villgratental. Unzählige Gäste kamen und schon bald platzte der Mehrzwecksaal nahezu aus allen Nähten. Die Band „DREIRAD“ aus Nordtirol rockte den Saal mit zahlreichen bekannten Songs und die Leute feierten und tanzten bis in die frühen Morgenstunden. Spätestens nach dem Erhalt vieler positiver Rückmeldungen von Besuchern, haben sich die viele Arbeit und der Aufwand gelohnt.

Veranstaltungen dieser Art wären ohne freiwillige Helfer nicht möglich und aus diesem Grund möchten wir uns noch einmal bei allen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Ein großes Vergelt's Gott gilt auch den treuen Besuchern unserer Veranstaltungen, ohne die es ebenso nicht möglich wäre. Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Gäste bei unseren kommenden Veranstaltungen und wünschen allen Gemeindegürgern einen schönen Sommer.

Romana Mair

Sportschützengilde



Markus Walder (1. v. rechts) erreichte den 2. Platz bei der Landesmeisterschaft

Nach einigen Jahren, in denen jeweils größere Umbau- bzw. Investitionsvorhaben realisiert wurden, war die abgelaufene Saison vergleichsweise ruhig und die aktiven Schützen konnten sich wiederum verstärkt auf die Ausübung des Sports konzentrieren. Nichtsdestotrotz erforderte allein die Organisation und die Durchführung der Trainings und vor allem das jährliche Josefschießen von allen Trainern und Beteiligten viel Zeiteinsatz und Engagement. Es ist natürlich erfreulich, dass sich in den letzten Jahren nicht weniger Kinder und Jugendliche für den Schießsport interessierten und diesen auch mit Fleiß und Ausdauer ausübten. Als Ergebnis dieser jahrelangen Aufbauarbeit konnten auch im abgelaufenen Jahr von Mitgliedern der Sportschützengilde auf regionaler Ebene, aber auch bei der Landes- und Staatsmeisterschaft mit tollen Platzierungen aufgezeigt werden.

Besonders herausragende Leistungen erreichten die nachfolgenden

Nachwuchsschützen bei den Landesmeisterschaften in ihren jeweiligen Klassen:

- Walder Markus 140, 2. Platz
- Tobias Mair 120f, 5. Platz
- Peter Paul Walder 140, 5. Platz
- Melanie Mair 48, 6. Platz

Daneben konnten sich die versierten Schützen über ausgezeichnete Platzierungen freuen. So erreichte Mair Franz, 9920 Sillian ringgleich mit dem 2. Platz Rang 4 und Mair Romana 48, den 5. Platz.

Das „Ringpech“ verfolgte die Innervillgrater Teilnehmer auch bei den Staatsmeisterschaften. So erreichte Markus Walder 140, den undankbaren 4. Platz ringgleich mit dem 2. Platz, ebenso erging es Tobias Mair 120f, der zudem lediglich einen Ring hinter dem 1. Platz lag. Trotz eines neuen persönlichen Rekords von Melanie Mair 48, mit 384 Ringen, bedeutete dies ebenfalls letztlich den 4. Platz.

Wie man daraus sieht, ist inzwischen auch bei der Jugend das Leistungs-

niveau und Dichte extrem hoch und so kann man allen Topplatzierten aber auch allen weiteren Teilnehmern, die sich für diese Ereignisse qualifizierten, gratulieren und ihnen bei den nächsten Veranstaltungen einfach mehr die Daumen drücken.

Die Jugendarbeit wird auch in den nächsten Jahren höchste Priorität haben und die ehrenamtlich tätigen Trainer und Betreuer versuchen laufend das Leistungspotenzial der Kinder und Jugendlichen zu steigern und bestmöglich auszuschöpfen. Die Sportschützengilde wird sich auch weiterhin bemühen, allen interessierten Kindern und Jugendlichen das Erlernen des Schießsports zu ermöglichen. Natürlich richtet sich dieses Angebot auch an Erwachsene und da insbesondere an Pistolenschützen, die derzeit doch etwas schwach vertreten sind.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz besonders bei der Gemeinde Innervillgraten und allen Sponsoren und Freunden des Schießsports bedanken. Ohne die großzügige Unterstützung und Hilfe wäre die Realisierung der Bauvorhaben der letzten Jahre, die Installation der elektronischen Anlage nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank gilt auch allen Helfern beim Josefschießen, ohne deren Unterstützung die Abhaltung dieser langen Veranstaltung nicht möglich wäre. Wir wünschen allen einen schönen, erholsamen Sommer und wie es unser verstorbener Alt-OSM zu sagen pflegte – viele „Gute Bekannte“.

Peter Paul Senfter

Bäuerinnenorganisation



Einige der Bäuerinnen bei der Bäuerinnenlehrfahrt im Salzburger Lungau

Wir, die Bäuerinnenorganisation können auf eine arbeitsreiche Zeit zurückblicken.

Gestartet haben wir im Jänner 2012 mit Pilates (Muskeltraining für den ganzen Körper) mit Helene Senfter. Die vielen Teilnehmer wurden in 2 Gruppen eingeteilt und am selben Tag von Helene in Pilates unterrichtet. Für ihre Bereitschaft uns fit zu erhalten, danken wir Ihr ganz herzlich. **Jeweils am Montag (Uhrzeit nach Absprache) bietet Helene, eine ca. 1-stündige Nordic Walking Wanderung an. Wer Interesse hat, kann sich bei Martina Mair (0664/8756503) melden. Treffpunkt ist meistens in der Gasse.**

Anna Holzer aus Matrei in Osttirol hielt im Jänner 2012 einen Kurs über das Leben im Rhythmus des Mondes. Zahlreiche Teilnehmer benutzen bereits die Phasen des auf- und abnehmenden Mondes für verschiedene Arbeiten im Haus, Stall und Garten.

Am 23. Jänner veranstalteten die Gsieser Bäuerinnen einen grenzüberschreitenden Rodelnachmittag. Dazu haben sie uns eingeladen, ein paar vergnügliche Stunden mit Schnee, Rodeln und Hüttenspaß zu erleben.

Am 24. März fand der 37. Bezirksbäuerinnentag im Tauerncenter in Matrei in Osttirol statt. Dabei wurde über verschiedene Themen gesprochen wie z.B. Bäuerinnen gestalten Lebensraum – erkennen-erhalten-weiterbauern, das Morgen kann nur blühen, wenn es im Gestern wurzelt und im Heute wächst - Bäuerinnen Heute, Perspektiven für die Zukunft.

Bei der Bäuerinnenlehrfahrt im Mai 2012, gab es für die Bäuerinnen von Osttirol eine Rundfahrt durch den Salzburger Lungau.

Unser Ostermarkt, der am 06. April 2012 nach der Karfreitagsliturgie

stattfand, wird immer sehr gerne angenommen und war sehr gut besucht.

Die Gemeinde Innervillgraten beauftragte uns am 15. Mai 2011 die Blumenmarende auszurichten. Erstmals fand diese Veranstaltung im Gemeindesaal statt. Herr Erwin Seidemann, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen, konnte die TeilnehmerInnen sichtlich mit seinem Vortrag über Blumen begeistern. Nochmals vielen herzlichen Dank, an Herrn Seidemann.

Zahlreiche Blumenfreunde folgten unserer Einladung zur Tagesfahrt zu den Tiroler Gartentagen in Igls mit Besuch des Blumenparks Erwin Seidemann in Völs. Die Organisation und die Fahrt übernahm das Autounternehmen Schmidhofer GmbH.

Zum Schluss möchten wir nochmals darauf hinweisen und die Dorfbewohner bitten, die von uns angebotenen Kurse zu besuchen. Wir sind bemüht, dass wir möglichst viele mit unserem Angebot an Veranstaltungen und Kursen begeistern und wünschen uns auch in Zukunft, eine rege Teilnahme.

Gute Vorschläge werden gerne angenommen.

Wir wünschen der Bevölkerung von Innervillgraten von Herzen einen erholsamen Sommer, dass Sie Kraft tanken aus der Natur und dass jeder Tag als ein kostbares Geschenk angenommen wird. Bleibt gesund.

Martha Senfter-Vollgger

Seniorenbund



Teilnehmer des Nachbarschaftstreffens, leider fehlen bereits einige

Das **TIROL PANORAMA** in Innsbruck war als Ziel des heurigen Frühjahrsausfluges vorgesehen. Am 23. Mai 2012 starteten wir mit einem Bus des Unternehmens Schmiedhofer. Für die Besichtigung wurde ein Führer organisiert, der sehr tref- fend und Vieles zu erwähnen hatte. Neben dem ca. 1000 m² großen und 1896 geschaffenen Rundgemälde konnten auch bedeutende Stationen

der Tiroler Geschichte und Kultur- geschichte sowie das Kaiserjäger- museum besichtigt werden. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Rumerhof und einem Imbiss auf der Heimreise kehrten wir wieder in's Villgraten zurück.

Zu einem **NACHBARSCHAFTS- TREFFEN** Gsies – Innervillgraten hat die Ortsgruppe Innervillgraten

Tiroler Seniorenbund - Im Sinne der Gemeinschaft

Warum Mitgliedschaft im Tiroler Seniorenbund!

Wie andere Gruppen in der Gesell- schaft vertreten werden, so brau- chen auch die Senioren – wollen sie ihre Anliegen durchsetzen – eine Interessensvertretung. Diese Aufgabe nimmt der Tiroler Senio- renbund wahr. Ziel ist, den Senio- ren Hilfestellung zu geben. Dazu zählt auch die Förderung des gesell- schaftlichen Miteinanders und das Angebot eines bunten und an- sprechenden Programms an seine

Mitglieder. Finanziert werden diese Leistungen aus den Mitgliedsbeiträ- gen, wobei ein Teil an die Landes- organisation geht. Der restliche Teil des Mitgliedsbeitrages verbleibt bei den Ortsgruppen und wird für Aktivi- täten im Ort verwendet.

Der Tiroler Seniorenbund ist als In- teressensvertretung der Senioren aber nur so stark, wie groß die Zahl seiner Mitglieder ist.

In diesem Sinne möchten wir einla- den, Mitglied beim Seniorenbund zu werden. Aktuelle Information gibt es in der Seniorenzeitung – Horizonte – welche jedes Mitglied erhält.

am 5. Juni 2012 eingeladen. Wahr- lich bei einem Kai- serwetter trafen sich an die 100 Senioren bei der Wegelete Säge, die uns der „Sag- schneider“ GIETL Alois vorführte. Auch der Loden- stampf wurde von FÜRHAPTER Alo-

is erklärt. Die Unter- und Oberstal- leralm war ein weiteres Ziel und das Mittagessen wurde im Gasthaus Badl Alm eingenommen. An die- sem Treffen nahmen auch die Bür- germeister SCHMWINGSHACKL, MAIR und LUSSER teil. Ein gesel- liger Nachmittag mit dem Villgrater- Duo rundete diese Zusammenkunft ab. Für die Organisation und allen Helfern ein Vergelts Gott.

Emmerich Lanser

Ein kurzer Rückblick über unsere Aktivitäten:

- **Herbstausflug** – Nationalpark- haus Mittersill und Großglock- ner – Hochalpenstraße
- **In der Fastenzeit** – Gestaltung einer Kreuzwegandacht mit Lichtbildern
- **Monatliche Gebetsstunde** - Haus Betanien
- **Im Herbst** - geselliges Beisam- mensein mit
- **Gratulation** - zum Geburtstag und Ehejubiläum
- Verteilen der Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Obm. Gutwenger Johann

Sozialer Arbeitskreis



Seniorenadvent - Nachmittag 2011



Nach längeren wieder etwas vom Sozialen Arbeitskreis, wo sich einiges getan hat.

Frau Emma Lusser leitet seit 2010 den Sozialen Arbeitskreis mit Um-

sicht und viel Engagement.

Zu den „altgedienten“ Mitarbeiterinnen Emma Lusser, Agnes Schmidhofer, Annelies Pfeffer, Martha Senfter, Lidwina Senfter, Mar-

tha Mair, Alberta Steidl, Annemarie Steidl (O. Lifter), Annemarie Steidl (Maxer) und Martina Steidl kann sich der Soziale Arbeitskreis über „Zuwachs“ erfreuen:

Germana Senfter und seit heuer Josefina Mühlmann stellen sich in den Dienst der guten Sache.

Der Erlös aus der Adventkranzaktion und der freiwilligen Spenden bei diversen Veranstaltungen wird verwendet zur Finanzierung von Senioren - Nachmittagen, kleine Geschenke zu runden Geburtstagen der Senioren, Kerzen zu Ostern für Personen, die das Haus nicht mehr verlassen können, sowie Kerzen zu Muttertag, für die (im letzten Jahr) verstorbenen Frauen und auch am Jahresende für alle Verstorbenen des abgelaufenen Jahres. Aber auch die Müttersegnung, dazu kleine Präsente für die Mütter, die Verzierung der Osterkerze, das Binden der Palmsträußchen, die Mitgestaltung von Festtagen, wie z.B. Erntedank, Familienfasttag, Weihnachten, Ostern usw. und die Kirchenreinigung ist Teil der Arbeit des Sozialen Arbeitskreises.

Allen Frauen, die das ganze Jahr über und bei der Hauptreinigung mithelfen unserer Kirche Glanz zu verleihen, ein aufrichtiges und herzliches „Vergeltsgott“.

Gleichzeitig sei aber auch allen Förderern unseres Arbeitskreises gedankt und so freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen bei den nächsten Veranstaltungen des Sozialen Arbeitskreises.

Annemarie Steidl

Heimatspflegeverein



Geplantes Freilichtmuseum beim Areal der Wegelate Säge

Der Villgrater Heimatspflegeverein möchte mit diesem Bericht ein Lebenszeichen geben und die Vereinsmitglieder und Gemeindeglieder über unsere Vorhaben in nächster Zukunft informieren:

Die **Wegelate Säge**, eines unserer wichtigsten Projekte, ist und bleibt uns ein großes Anliegen. Seit letztem Jahr ist der 20-jährige Pachtvertrag ausgelaufen, weshalb wir uns neu orientieren mussten und den Weg nach vorne gesucht haben.

Unser Vorhaben ist es, auf diesem Areal ein schon seit Jahren angedachtes „Freilichtmuseum“ zu errichten und dabei eine umfangreiche Darstellung der bäuerlichen Arbeit aufzuzeigen. Durch die vorliegenden Erweiterungspläne soll der Standort der Wegelate Säge, dieses einzigartigen, voll funktionsfähigen Venezianer Sägewerks und nicht zu vergessen, des ebenfalls noch in Betrieb stehenden

Lodenstampfes gesichert und mit interessanten, neuen Objekten belebt werden: ein altes Bauernhaus (aus dem Tal) dient als Säge-Häusl – dort sind Kasse, WC, Büro, Verkaufsecke, Ausschank untergebracht; im Stall und Stadl könnte man Körbern, Bretterkloibn oder ein Kleinmuseum mit bäuerlichen Geräten einrichten. Eine Getreidemühle mit Transmission ist ebenso vorgesehen wie ein Gerstenroller – der oben angeführte Lageplan veranschaulicht das geplante Projekt. Für die Verwirklichung sind in erster Linie das Einverständnis der Grundbesitzer, aber auch die Unterstützung durch Gemeinde und Tourismusverband notwendig. Für die erfolgreiche Verwirklichung und den Betrieb des Projektes „Wegelate Säge“ in den letzten 20 Jahren möchten wir uns an dieser Stelle besonders bedanken:

bei den Grundbesitzern für die kostenlose Überlassung des Geländes, allen freiwilligen Helfern für die

Arbeitsleistungen, den Sponsoren, der Gemeinde und dem Tourismusverband und allen Förderstellen für die finanzielle Unterstützung sowie den fleißigen Sägearbeitern für ihre fachkundigen Führungen. Wir hoffen auf eine positive Weiterentwicklung!

Weiters haben wir beschlossen, das Projekt „**Wurzer-Hof**“ fertig zu stellen. Nach der Renovierung von Mühle und Gerstenstampf, Machtkammer, Waschküche und Selche ist nun noch das letzte Objekt, die Säge, an der Reihe, instand gesetzt zu werden. Diese Säge wurde in den 1960er Jahren auf Strom umgestellt und soll auch in diesem Sinne wieder hergestellt werden. Der Familie Leiter in Außervillgraten ist es gelungen, 3 junge aktive Helfer zu finden, die sich in besonderer Weise um die Renovierungsarbeiten der Säge bemühen und sich dieser Aufgabe annehmen. Wir freuen uns gleichzeitig über 3 neue Mitglieder im Villgrater Heimatspflegeverein und laden weitere Interessierte herzlich ein.

Der Villgrater Heimatspflegeverein ist nach wie vor um die Erhaltung bzw. Wiederherstellung alten Kulturgutes bemüht und fördert derartige Projekte. Für deren Verwirklichung sind die Zusammenarbeit zwischen Besitzern, Gemeinde und Tourismusverband nötig und wir ersuchen um die wohlwollende Unterstützung seitens der betroffenen Personen bzw. Institutionen und hoffen auf ein positives Echo.

Obm. Alois Mühlmann und Cilli Bischof

Bericht der Bergwacht



Fahne der Tiroler Bergwacht - Einsatzstelle Villratental



Rettungsdienst

„Sowohl auf dem Gebiet des Naturschutzes als auch auf dem Gebiet des Rettungswesens kommt der Prävention entscheidende Bedeutung zu. Keine Strafe kann ein zerstörtes Biotop wiederherstellen, kein Helfer einen Unfall ungeschehen machen.“ An diesem Grundsatz orientiert sich die Einsatzstelle Villgratental der Tiroler Bergwacht. Mit 24 Mitgliedern und einem Durchschnittsalter von 46 Jahren zählt sie zu den größten und jüngsten Einsatzstellen des Bezirkes. Im Jahr 2011 wurden im Villgratental 353 Dienste mit 1298 Einsatzstunden geleistet. Diese Zahl verteilt sich auf folgende Aufgabengebiete:

Im Bergwachtgesetz hat der Landtag der Bergwacht den Vollzug einer Reihe von Landesgesetzen- unter anderem des Naturschutzgesetzes, des Feldschutzgesetzes und des Abfallwirtschaftsgesetzes- anvertraut. Auf diesem Gebiet wurden 2011 302 Dienste zu 982 Einsatzstunden verrichtet. Entsprechend

der geänderten Gesetzeslage hat die Bergwacht die Personenkontrollen im Bezug auf die Pilzschutzverordnung zwar reduziert, blieb aber weiter im Gelände präsent. Eine signifikante Zunahme der Frequenz in den Wäldern konnten wir letztes Jahr - zumindest in unserem Tal - nicht feststellen. Bei 140 kontrollierten Personen mussten 17 Übertretungen mit Abmahnungen geahndet werden.

Weitere Arbeitsschwerpunkte stellten Müllablagerungen im Gelände und der Schutz vor störendem Lärm dar. 2011 wurden 89 Übertretungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz festgestellt, 8 Autowracks wurden geborgen. Im Zuge weiterer Behördendienste waren im Bereich Feldschutz 26 Abmahnungen und im Bereich Lärmschutz 21 Abmahnungen zu verzeichnen.

Eine zweite wesentliche Aufgabe der Bergwacht stellt die Verpflichtung zum Einsatz bei Katastrophen, Personensuchen und Lawinenunfällen dar.

Im Jahr 2011 versorgte die alpinärztliche Einsatzgruppe am Martin 4 33 Verletzte, 2 Todbergungen mussten erfolgen. Bergwächter leisteten bei 12 Veranstaltungen Rettungsdienst.

Die Fahnenabordnung der Bergwacht rückte bei den Prozessionen in Außervillgraten aus. Die Fahne hat der Einsatzstelle Villgraten übrigens eine Erwähnung in Wikipedia eingebracht: In der Beschreibung des Hl. Bernhard von Aosta wird der Fahnenrevers als Beispiel einer symbolgerechten Abbildung des Heiligen dargestellt.

Dr. Gernot Walder



Notarzt Bereitschaftsdienst

Seit 01. Juli 2011 werden in den Osttiroler Talschaften Notarzt- und Allgemeinmedizinischer Bereitschaftsdienst von den 3 Notarzteinsatzgruppen Iseltal, Defereggental und Osttiroler Pustertal aufrechterhalten. Im Pustertal sind wie bisher Dr. Lukas Hofer (Sillian), Dr. Josef Obmascher (Obertilliach), Dr. Rhonda Sternik (Sillian), Dr. Herbert Steurer (Abfaltersbach) und Dr. Gernot Walder (Außervillgraten) als Notärzte tätig. Ergänzt werden sie durch die beiden Allgemeinmediziner Dr. Jakob Walder und Dr. Herbert Müller (beide Sillian).

Im 2. Halbjahr 2011 wurden im Oberland 259 Einsätze dokumentiert, 32 davon in Außervillgraten. Hinter dieser Zahl verbergen sich

unter anderem 71 Unfälle (16 Arbeitsunfälle, 16 Haushaltsunfälle, 21 Sport- und Freizeitunfälle sowie 18 Verkehrsunfälle), 1 Geburt, 5 Vergiftungen mit Alkohol, Tabletten, Pilzen oder Chemikalien, 12 akute Koronarsyndrome (d.h. Herzinfarkte oder instabile Angina pectoris), 15 Schlaganfälle/Gehirnblutungen, 6 Krampfanfälle, 39 schwere Infektionen, 10 allergische Reaktionen und 10 lebensbedrohliche Blutdruckkrisen.

Wann verständigt man nun aber den Notarzt und wann die Rettung? Die Rettung ist immer dann erforderlich, wenn der Patient ins Krankenhaus transportiert werden muss oder eine sehr komplexe Versorgung vorort vorgenommen wird bei der meh-

rere Personen und Helfer benötigt werden, wie z.B. bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen. Den Notarzt direkt kontaktieren sollte man, wenn eine Behandlung vorort ohne Krankenhauseinweisung gewünscht oder zumindest angestrebt wird. Das gilt besonders für Palliativpatienten. Welcher Arzt den Notarztendienst versieht, kann am Anschlagbrett bzw. der Homepage der Gemeinde Innervillgraten entnommen werden. Auch unter www.notarztverband.at kann der diensthabende Arzt jederzeit abgefragt werden. Von 19:00 Uhr abends bis 07:00 Uhr morgens ist der Notarzt auch direkt unter der Telefonnummer 141-9920 erreichbar.

Dr. Gernot Walder

Tiroler Landesjugendbewerb

Im selben Jahr in dem Tirol erfolgreicher Austragungsort der YOG (Jugendolympiade 2012) ist, hat auch das Rote Kreuz Osttirol seine „olympischen Spiele“ – **den Landesjugendbewerb in Erster Hilfe und Sanitätshilfe**.

Für Jugendgruppen aus ganz Tirol bietet sich hier die Gelegenheit, das übers Jahr erlernte Wissen sowie ihr beharrliches Training unter Beweis zu stellen und sich mit Gleichaltrigen zu messen. Das zur Gänze auf die Jugend abgestimmte Wochenende bietet neben einem Interessanten Rahmenprogramm vor allem am **Samstag, den 30. Juni** einen

herausfordernden Bewerbungstag, zu dem wir vor allem interessierte Zuschauer erwarten und dazu herzlich einladen möchten.

Die Bewerbsstationen können leicht zu Fuß oder auch mit dem „Wichtelzug“ erreicht werden. Ein genauer Zeitplan ist am Veranstaltungstag an der Infostelle im Kulturzentrum Sillian hinterlegt.

Stationen: Recyclinghof Sillian, Gesundheitswelt Jesacher, Lebenshilfe, Autowerkstätte Bodner, Bauernhof Kraler, Sparkasse Sillian, Flugschule Blue Sky, Elektro Aichner, Schlosserei Walder und Wichtelpark Sillian (=Jux-Station)



Schaut's vorbei – wir versprechen euch engagierte junge Menschen, die man hautnah bei der Opferversorgung und ihrer Begeisterung im Team aufzutreten, miterleben.

Christa Erlacher
Bezirksstelle Osttirol

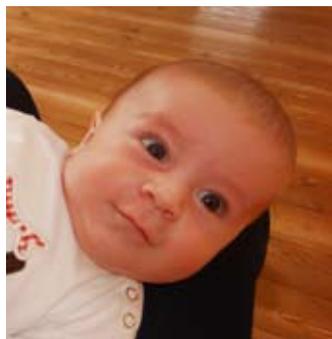
Geburten



Lorena Eva Walder
geb. 06.12.2011
Josef Mühlmann &
Carola Walder
Gasse 88



Manuel Schett
geb. 12.03.2012
Ludwig & Barbara Schett
Ahornberg 8



Paul Emanuel Bischof
geb. 19.03.2012
Dennis Bischof &
Evelyn Webhofer
Gasse 84



Johannes Peter Steidl
geb. 26.04.2012
Alfons & Annemarie Steidl
Ebene 134

Todesfälle



Manfred Schett
* 11.08.1968
† 03.12.2011
Gasse 97a



Maria Mair
* 02.07.1921
† 13.01.2012
Ebene 131a



Ignaz Schett
* 24.06.1928
† 18.02.2012
Eggeberg 146



Anna Steidl
* 27.05.1935
† 04.03.2012
Gasse 81



Rainer Franz
* 09.03.1948
† 16.03.2012
Gasse 92



Johannes Senfter
* 26.03.1931
† 27.04.2012
Hochberg 13

Hochzeitsjubiläen

50. Hochzeitstag

21. Oktober 2012
Peter & Hilda Steidl
Hochberg 24

19. November 2012
Thomas & Maria Schett
Lahnberg 37

13. November 2012
Ludwig & Hilda Steidl
Gasse 91

20. November 2012
Josef & Martha Haider
Gasse 89

40. Hochzeitstag

10. August 2012
Josef & Adelheid Fürhapter
Ebene 123

09. Oktober 2012
Josef & Johanna Mair
Eggeberg 136

11. Oktober 2012
Johann & Paula Gutwenger
Aussertal 101

27. November 2012
Josef & Maria Walder
Gasse 79

25. Hochzeitstag

04. September 2012
Thomas & Gertraud Steidl
Gasse 90c

26. September 2012
Hermann & Alberta Lanser
Klamperplatz 112

15. Oktober 2012
Ignaz & Annimarie Schmidhofer
Ebene 53b

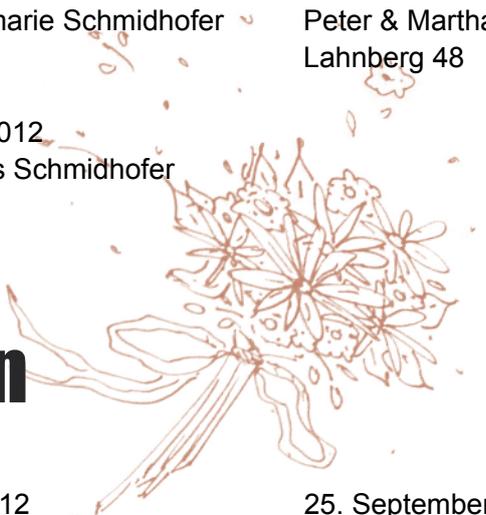
15. Oktober 2012
Josef & Agnes Schmidhofer
Ebene 53b

24. November 2012
Franz-Josef & Zita Steidl
Gasse 77

23. Dezember 2012
Alfred & Paula Schett
Ahornberg 5

30. Dezember 2012
Peter & Martha Mair
Lahnberg 48

Geburtstagsjubiläen



90. Geburtstag

30. November 2012
Maria Steidl
Gasse 76

85. Geburtstag

07. November 2012
Notburga Steidl
Eggeberg 145

10. November 2012
Anna Senfter
Gasse 64

11. Dezember 2012
Johanna Schett
Gasse 79

80. Geburtstag

02. Juli 2012
Johann Gutwenger
Aussertal 101

28. Juli 2012
Augustin Senfter
Hochberg 29

13. August 2012
Lucia Bergmann
Klamperplatz 115a

25. August 2012
Ludwig Steidl
Gasse 91

26. August 2012
Johann Wiedemair
Ahornberg 12

31. Oktober 2012
Peter Rainer
Ebene 131

06. Dezember 2012
Theresia Schaller
Kalkstein 156

75. Geburtstag

05. September 2012
Alois Gietl
Gasse 65a

25. September 2012
Alfons Schett
Gasse 97c

26. September 2012
Hilda Steidl
Hochberg 24

09. November 2012
Josef Senfter
Ahornberg 7

13. Dezember 2012
Elisabetta Ortner
Aussertal 2

70. Geburtstag

01. September 2012
Josef Mair
Eggeberg 136

19. Dezember 2012
Theresia Lanser
Gasse 79

Rätselspass

Finde die 8 Fehler



Rebus



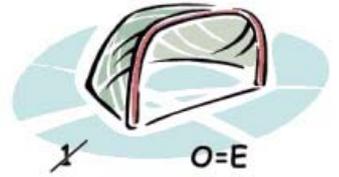
B=S



L=A



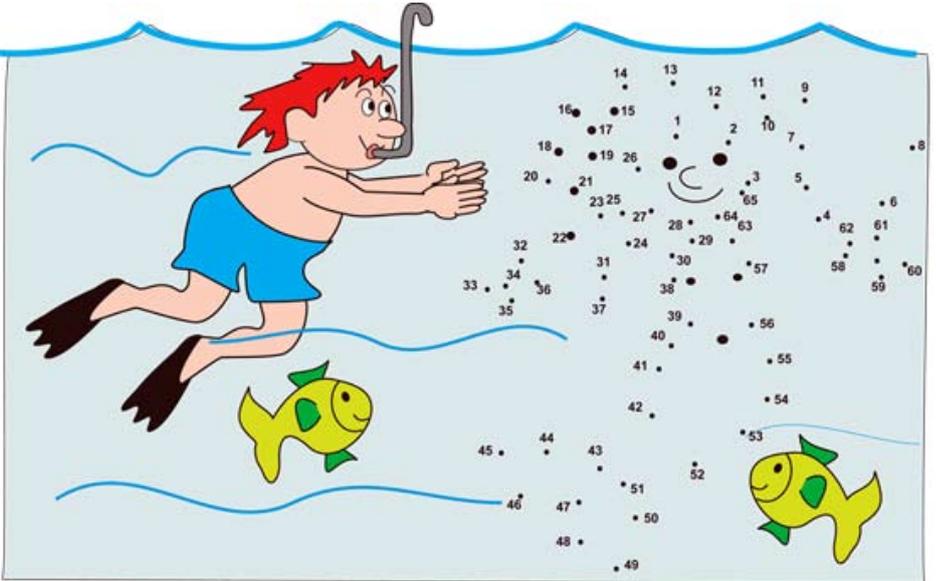
O=A



1

O=E

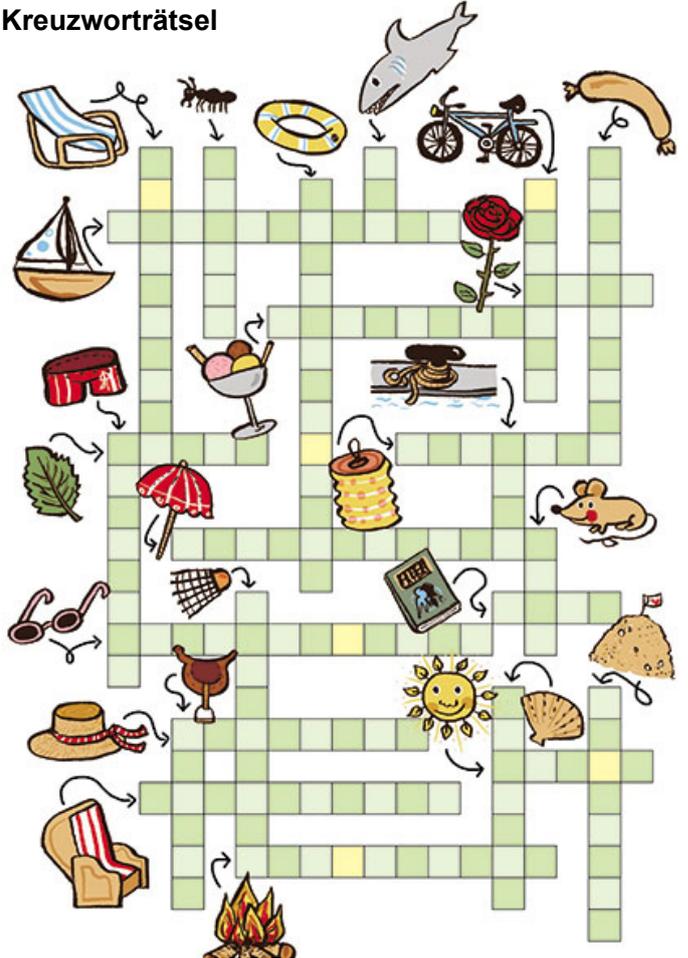
Von Punkt zu Punkt



Labyrinth



Kreuzworträtsel



Veranstaltungen

| | | |
|---|--|------------------------------|
| TVB-Konzert | | |
| Samstag, 07.07.2012 20.30 Uhr | Musikkapelle Innervillgraten | Pavillon |
| Sommernachtsfestl | | |
| Samstag, 21.07.2012 20.30 Uhr | Jungbauernschaft/Landjugend Innervillgraten | Wegelate Säge |
| TVB-Frühshoppen | | |
| Sonntag, 05.08.2012 11.00 Uhr | Musikkapelle Innervillgraten und Volkstanzgruppe Innervillgraten | Kalkstein |
| Kinder & Jugendtheater „Die entführten Jahreszeiten“ | | |
| Dienstag, 14.08.2012 Mittwoch, 15.08.2012 20.00 Uhr | Theatergruppe Innervillgraten | Pfarrsaal Innervillgraten |
| Riesenwuzzlertouren | | |
| Mittwoch, 15.08.2012 | Jungbauernschaft/Landjugend Innervillgraten | Fußballplatz Innervillgraten |
| Musikball mit den Grazer Spatzen | | |
| Samstag, 27.10.2012 20.30 Uhr | Musikkapelle Innervillgraten | Gemeindesaal Innervillgraten |

In eigener Sache

Wir möchten unsere Gemeindezeitung erweitern und zwar dahingehend, dass wir auch die Schulabschlüsse bekannt geben möchten. Wer in einer Ausgabe des Dorfboten erscheinen möchte, soll einen

kurzen Lebenslauf mit Angaben der abgeschlossenen Ausbildung sowie über den weiteren beruflichen Lebensweg (wenn bekannt) schreiben, ein Foto beilegen und entweder im Gemeindeamt persönlich abgeben

oder per E-Mail an gemeinde@innervillgraten.at mailen.

Über weitere Vorschläge für die Gemeindezeitung freuen wir uns natürlich auch.

Impressum

Der Dorfbote
Ausgabe 37/2012
Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Innervillgraten

Herausgeber

Gemeinde Innervillgraten
Gasse 78
9932 Innervillgraten
Tel.: 04843/5317
gemeinde@innervillgraten.at
www.innervillgraten.at

Redaktion, Konzept, Layout

Claudia Mair und Oswald Fürhapter
Gemeindeamt Innervillgraten
Gasse 78
9932 Innervillgraten

Fotos

Vereine, TVB, Gemeinde und private Personen

Druck

Gamma3.at
9920 Sillian 55

Geschätzte Kunden der Raiffeisenkasse Villgratental!

Die wirtschaftliche Entwicklung im 1. Quartal 2012 war vor allem in Kerneuropa deutlich besser als erwartet. Im 2. Quartal trübte sich die Stimmung insgesamt ein und nach den Wahlen in Griechenland hat die Verunsicherung an den Märkten wieder deutlich zugenommen. Dadurch sind auch wiederum weitere PIIGS-Staaten unter Druck gekommen. Ob nach den neuerlichen Parlamentswahlen Griechenland in der Eurozone verbleibt bzw. in einen ungeordneten Staatsbankrott schlittert bleibt abzuwarten.

Gerade in diesen bewegten Zeiten haben die Grundwerte von Raiffeisen – **Vertrauen – Nähe – Sicherheit** – wieder neue Bedeutung erlangt.

Die Raiffeisenkasse Villgratental als selbständige Bank vor Ort steht Ihnen als verlässlicher Partner in den Bereichen **Veranlagung, Finanzierung, Vorsorgen und Absicherung zur Verfügung** – Ihr GeldLeben lang.

Nutzen Sie die Sommerzeit auch für die Vereinbarung eines Beratungsgesprächs für einen Veranlagungs-, Finanzierungs- und Sicherheitscheck. Wir wünschen Ihnen allen einen feinen Sommer und freuen uns sie beraten und betreuen zu dürfen.



Raiffeisenkasse Villgratental 

**Wenn's um meine Heimat geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raika-villgratental.at

SICHER

REGIONAL
125 Jahre in Österreich
GEMEINSAM